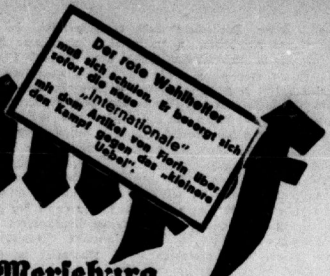


KAUFEN



Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Verlag: Halle-Merseburg, Postfach 100, Tel. 210 46 (Abt.); 210 47 (Beratung) **Der Rote Stern** **Verlag: Halle-Merseburg, Postfach 100, Tel. 210 46 (Abt.); 210 47 (Beratung)**

Halle, Montag, 29. Februar 1932 12. Jahrgang Nr. 50

Die Grenze der Sowjetunion ist bedroht!

Appell des Genossen Blücher an die Arbeiter und Werktätigen der ganzen Welt — Vor großen geschichtlichen Ereignissen Beweis, daß ihr Kommunisten seid!

Kampf den imperialistischen Kriegsverbrechern!

Der Führer der jernhärtesten Roten Armee, Genosse Blücher, hat in Chabarowff in einer Rede einen Appell an das gesamte Weltproletariat und alle wertigen Gegner des imperialistischen Krieges gerichtet. Der Führer der Roten Armee, Genosse Blücher, alarmiert die proletarische Welt: An der mandchurischen Sowjetgrenze haben die dem japanischen Oberkommando unterstellten weingardistischen Formationen unter der Führung der bewaffneten Heeresabteilungen Jangene auf. An der Sowjetgrenze werden Provokationen und der bewaffnete Kampf auf das rote Wladimiroff vorbereitet!

Was ist im Stahlhelm los?

Halle, 29. Februar. Gestern nachmittag hatten sich einige hundert Stahlhelm-Offiziere und Unteroffiziere aus vier mitteldeutschen Gaue des Stahlhelms zusammengefunden, um dem Reichspräsidenten in Spe, Duesterberg, ihre „unverbrüchliche Treue“ zu bekunden. Das ging aber nicht, denn Duesterberg war nicht da. Angablich soll er „zur Zeit im Rheinland weilen“, wie sich der im bekannten Hoßberichtsstil gehaltene Stahlhelm-Bericht ausdrückt. Sollte da am Ende so ein gewisser Seite...? Die Rede, die Duesterberg halten wollte, ist übrigens im „Ausgang verlesen worden. Die Parole lautet, lo heißt es in dieser Rede, nationale Binnenwirtschaft (soll heißen Lohnabbau und Massenentlassungen) und dann Weltwirtschaft (soll heißen imperialistische Außenpolitik). Wie sehr übrigens diese ganze Kandidatur Duesterbergs nur als ein taktischer Zug der Bourgeoisie zu bewerten ist, geht auch aus dem Wahlausfall des Stahlhelms hervor, in dem nach einigen bombastischen Redensarten für Duesterberg, der als die „beste Klinge“ des Stahlhelms hingestellt wird, überhaupt nicht gewählt, daß es „uns nicht vergönnt gewesen ist, unter Hindenburg, vor dem wir den Segen im allen Achtungsvoll ehrenwürdig setzen, in den ersten Wahlgang zu gehen.“

Der rote General Blücher spricht in Chabarowff

Die kaiserliche Obersten, und zwar ein gewisser Mutkinnin und ein gewisser Mojedow.

Neue Kräfte um Schanghai

(Eig. Drahtm.) Schanghai, 29. Februar. Nachdem die Japaner Kiangnan erobert haben, rückt sich jetzt die chinesische Kollaboration, die wichtigsten strategischen Punkte wieder zurückerobern. Man erwartet für den 29. Februar einen Gegenangriff der chinesischen Truppen. Die Chinesen führen die Verteidigung ihrer Stellungen mit ungeheurer Zähigkeit und Energie durch.

Chemiearbeiterinnen Mittelddeutschlands mobilisieren

Gegen die imperialistischen Kriegsrüstungen! — Für Massenaufmarsch zum Internationalen Frauentag am 8. März! — Für Ernst Thälmann!

Frauen-Einheitskonferenz in Zeitz für Thälmann

Am heiligen Sonntag fanden drei Einheitskonferenzen werktätiger Frauen im Bezirk Halle-Merseburg statt. Nebenbei den im Wittenberger und im Bitterfelder Industriegebiet hunderttausenden hier eine große Aufgabe zu, nämlich die, den Kampf gegen den imperialistischen Krieg in den Produktionsstätten der Güterindustrie, den Kampf gegen die Ausbeutungsmethoden und die Profittucht der Faschisten-Könige in Bezug auf die Mobilisierung der Chemiearbeiterinnen und der Organisierung der Kämpfe vorwärts zu treiben. Diese Fragen standen auch naturgemäß ab und zu im Vordergrund beider Tagungen.

Weißgardistenarmee gegen Das rote Wladimiroff

(Eig. Ber.) Peking, 27. Februar. Genosse Chabin kommt eine Meldung, die im englischen „Lancet“ mit den Verhandlungen Semjowoms in Tokio steht, die die Sowjetunion bereits Protest einlegte.

Genosse Kurt Glafer von Nazis ermordet!

Der in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag auf der Landstraße von Seeben nach Tornau von Nazi-Banden durch Dörfliche jünger verlesene Genosse Kurt Glafer, 36 Jahre, in der Seebenstraße seinen schmerzlichen Verletzungen erliegen. Kurt Glafer war einer der tapfersten, unermüdeten Kämpfer der revolutionären Partei und stand in der roten Kampftruppe überall seinen Mann. Die schreckliche Mordtat der Nazi-Banden wird die mitteldeutsche Arbeiterchaft anspornen, nun erst recht überall die antifaschistischen Kämpfe zu schärfen und den Kampf gegen den faschistischen Terror zu verstärken. Im Sinne unserer ermordeten Genossen gilt es, tausende neuer Kämpfer an seine Stelle treten zu lassen, gilt es unermüdet sich weiter zu kämpfen zur Erreichung des Zieles, für das Kurt Glafer kämpfte und fiel.

Verhandlung zwischen dem russischen Weißgardistenarmee und dem Chef der japanischen Division in Chabarowff

Die Verhandlung zwischen dem russischen Weißgardistenarmee und dem Chef der japanischen Division in Chabarowff wurde die Bildung einer weißen Division zum Kampf gegen den Bolschewismus in der Sowjetunion beschlossen. Alle in der Mandchurischen Divisionen werden aufgefordert, nach Mandschu zu kommen, um sich in diese Division einzurufen. Von Mandschu soll Genosse Chabin gebrocht werden. Dort wird sie von der Sowjetunion ausgerufen und in der Richtung Wladimiroff, dem Sowjetstern am Süden Ozean, in die Sowjetunion einmarschieren.

Genosse Kurt Glafer von Nazis ermordet!

Der in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag auf der Landstraße von Seeben nach Tornau von Nazi-Banden durch Dörfliche jünger verlesene Genosse Kurt Glafer, 36 Jahre, in der Seebenstraße seinen schmerzlichen Verletzungen erliegen. Kurt Glafer war einer der tapfersten, unermüdeten Kämpfer der revolutionären Partei und stand in der roten Kampftruppe überall seinen Mann. Die schreckliche Mordtat der Nazi-Banden wird die mitteldeutsche Arbeiterchaft anspornen, nun erst recht überall die antifaschistischen Kämpfe zu schärfen und den Kampf gegen den faschistischen Terror zu verstärken. Im Sinne unserer ermordeten Genossen gilt es, tausende neuer Kämpfer an seine Stelle treten zu lassen, gilt es unermüdet sich weiter zu kämpfen zur Erreichung des Zieles, für das Kurt Glafer kämpfte und fiel.

Hienlicht. Dieser Duestberg liegt es bekanntlich, bei jeder Stahlschmelze und Flugparade, wenn irgend möglich, seine Heidenbrüll mit einem unheimlichen Ordensgeheul, herauszustreuen. Es ist nun für witzige Frontsoldaten sehr interessant aus diesem Buch zu erfahren, daß dieser Duestberg während des vier Jahre und drei Monate dauernden Weltkrieges insgesamt ganze drei Monate an der witzigen Front verbracht hat. Er wurde nämlich bereits in der Novemberkämpfe 1914 bei Werra verwundet, lag dann vier Monate im Lazarett, hielt sich dann noch acht Monate als Dispositionsadjutant einer Infanterie-Division (!) in einer gewissen Nähe der witzigen Front auf und ist dann die restlichen drei Jahre als Dispositionsadjutant der Kriegsmilitärverwaltung mit der gesamten finanziellen Unterstützung der sogenannten Verbündeten, wozu er sich durch einleitend, konstant geblieben. Interessant ist auch, daß Duestberg am 8. November im großen Hauptquartier in Spa war und den Waffenstillstand mit unterzeichnete. Genau wie die Prüfung, verfuhr auch er in diesen Tagen die Niederlegung der deutschen Revolution zu organisieren. Das ist ihm nun damals allerdings nicht gelang. Aber später hat er bekanntlich den Stahlschmelzer aus den Heimatorten gelassen, um damit als einer der Führer der Arbeiterrevolution bei der Niederlegung der Arbeiterschaft mitzumachen. Kein Prolet in Mitteldeutschland wird bei dieser Aufhebung des „Heidenbrüllens“ von Duestberg im unklaren sein über die Rolle, die er auch jetzt spielen will!

Einzelheiten für die falschliche Politik der Kapitalistenklasse ist dieser Duestberg, eine Nationette in den Händen Eugenbergs, des Betreters eines Flügels der deutschen Bourgeoisie. Die Verbliebenen kennen sich zur roten Einheitsfront, zum Kandidaten der Arbeiterschaft, zu Ernst Thälmann!

„Nur Thälmann kommt in Frage!“

Der Sturm in der Berliner SPD gegen den Hindenburg-Kurs hält an. Die 10.000 von ihren Führern betrogenen sozialdemokratischen Arbeiter wollen auch von dem Wahlzettel bei der „Eiserne Front“ nichts wissen. Das zeigte eine Abstimmungsversammlung der 62. Abteilung in Siemensstadt, an der von 115 Mitglieder ganze 35 teilnahmen. Der Sekretär, der ohne Befehl anwesend wurde, legte sein Wort zur Rechtfertigung aus. Das veranlaßte einige Arbeiter, die Front in der Division zu verlassen, mit der Vorbereitung nach einem eigenen Kandidaten. Als der Sekretär im Schlußwort sagte, der Parteivorstand habe darüber noch keinen Bescheid gefaßt, erhob sich allgemeines Getöse. Ein SPD-Arbeiter rief: „Nicht Thälmann und nicht Hindenburg, nur Thälmann kommt in Frage!“ Daraufhin folgte der Versammlungsleiter die Versammlung sehr eilig.

Benz-Arbeiter wehren Lohnabbau ab!

(Eig. Ber.) Mannheim, 23. Februar. Die Direktion der Firma Daimler-Benz, Mannheim, verfuhr an den Nachtagen, am 18. und 19. Februar, einen ungeheuerlichen Anschlag auf die Löhne der Belegschaft. Die Direktion ließ dem Arbeitererrat mitteilen, daß in Zukunft an Stelle des Arbeiterlohnes nur noch die für die Mannheimer Metallindustrie geltenden Stundenlöhne gezahlt werden. Der Höchstlohn dieses Lohnes beträgt 75 Pfennig pro Stunde. Am Freitag veranlaßte sich um 11 Uhr morgens die gesamte Belegschaft vor dem Direktionsgebäude. Ein Kollege der ADO sprach vor den Benz-Arbeitern. Es wurde sofort eine Kommission gewählt, die den Antrag der Direktion und der Verhandlungskommission mitzuteilen, daß die Belegschaft nicht willens sei, auch nur den geringsten Abzug von ihren Löhnen kampfslos hinzunehmen. Angesichts des geschlossenen Widerstandes der Belegschaft wurde die schwächelnde Direktion gezwungen, von dem Lohnabbau Abstand zu nehmen.

Der „rote Zahn“-Kongress ein gewaltiger Erfolg!

(Eig. Drahtf.) Berlin, 19. Februar. Gestern laute der erste Kongress des Zentralrats der ADO, der „Rote Zahn“. Über 200 Delegierte füllten den Saal. Obgleich man in Anbetracht der hohen Zahl der Delegierten einen der größten Säle des Ostens von Berlin gewählt hätte, mußten viele hunderte Arbeiter umherstreifen, darunter mehr als 300 Delegierte, weil die Polizei nach dem Beginn des Kongresses den Saal wegen Überfüllung gesperrt hatte. Nach der Begrüßung des Chefredakteurs der „Rote Zahn“ Wien, der Redaktion der Arbeiterkorrespondenz, des Zentralrats der ADO und der Massenorganisationen nahm Genosse Schmeißer das Wort zum Hauptreferat. Der Kongress lag im Zeichen der literarischen Formations der roten Einheitsfront, denn mehr als die Hälfte der Delegierten waren zu Anfang des Kongresses noch nicht Abonnenten der „Rote Zahn“. Der Kongress lagte im Zeichen der Fortsetzung der Massen um Schluß der Sowjetunion und Sowjet-Chinas, zum Schluß des Zentralrats der ADO, der heute im Zeichen der Massenmobilisierung für den roten Arbeiterkandidaten Thälmann.

Die SPD-Parole!

Nun haben die sozialfaschistischen Patrioten der „Eiserne Front“ auch offiziell ihr Bekenntnis für Hindenburg abgelegt. Der sozialdemokratische Parteivorstand hat endlich den Mut gefunden zu erklären, daß die „Eiserne Front“ Hindenburg wählt. Dieser der demagogischen Meinung, daß der Hindenburg wählt, Hitler schlägt, erklären die Sozialfaschisten: „Wählt Hindenburg!“ Obwohl es längst kein Geheimnis mehr war, daß die sozialfaschistischen Führer dem merkantilen Volke zumuten, denselben Hindenburg zu wählen, gegen den sie damals 1925 behaupteten, daß seine Hintermänner dem deutschen Volke nach der Wahl Hindenburgs beneiden wollten, daß es aus Völkerei ein „schwarzes“ mit viel östliche Bekenntnis nunmehr in die Reihen der sozialdemokratischen Arbeiter nimmend doch wie eine Bombe einschlagen.

Nach am 25. April 1925 schrieb das Hallesche „Volkswort“: „Für Hindenburg erhoben sich die Nationalverbände, die Bildinger, der Stahlhelm, der Werwolf, die Kämpfer-Organisationen, der Bund der Aufrechten, Gröndler und Weiter dieses Bundes ist der Schwelger John Hindenburg. Gleichzeitlich sein intimer und einziger Helfer politischer Berater.“ Zahl für schon etwas davon gehört, sozialdemokratische Arbeiter, daß sich Hindenburg von seinem Schwelger John von Louis dieser sieben Jahre losgelöst hätte? Ihr müßt, daß das nicht der Fall ist. Wollt ihr also einen Wonne die Stimme geben, der, wie die sozialfaschistische „Volkswort“ führt, die „Gottwin“ oder „Gottwin“ oder „Gottwin“? Ihr müßt euch heute zugunsten von eure Führern, Ihr werdet ihnen die Antwort geben und den roten Arbeiterkandidaten Ernst Thälmann wählen!

Nazi-Führer für Tribute für den Völkerbund und Krieg gegen die Sowjetunion

Ein feiges und erbärmliches Einreden der Nazi-Führer für die Young-Tribute hat es noch nicht gegeben! Ein kommunistischer Antrag fand im Reichstag zur Abstimmung, an dem es nicht zu denken gab. Klar und einfach forderte er: 1. die sofortige Einstellung aller Tributzahlungen, 2. die Annullierung der sogenannten „privaten Schuldverpflichtungen“ an die internationalen Finanzgräber. Wie aber verhielten sich die Nationalsozialisten zu diesem Antrag? Mit allem Gerissen und erbärmlichen Ausläufern, mit den abgeleiteten Methoden der Parlamentsschleierei verweigerte sie zunächst die Abstimmung über diesen Antrag überhaupt zu vertreten, dann schlug Friede, die Abstimmung erst am nächsten anzunehmen. Dadurch wollten die Nationalsozialisten die Möglichkeit bekommen, vor der Abstimmung zu flüchten. Aber auch das wurde ihnen verweigert. Sie mußten Farbe bekennen. Und was geschah da? Sie taten das Feigste und Erbärmlichste, was man überhaupt nur tun konnte: sie enthielten sich der Stimme.

Das Charakteristik einer Rolle als treue Young-Vögel, andererseits aber auch ihr abgeleiteter, demagogischer Antrag auf Austritt aus dem Völkerbund und über die weiteren Anträge zugunsten der Gewerkschaften und der übrigen hungerigen Volksschichten kam, da hatte diese „Heidenbrüll“ sich enthielt sich der Stimme.

Hitlers Mordbanden an der Arbeit

Sein schwerer Verletzungen durch Hitlers Mordbanden erlegen — Noch ein Todesopfer der Naziterror — Ein verlogener Brief Hitlers — Der proletarische Massenelbstich schlägt aktiven Faschismus!

(Eig. Bericht.) Köln, 27. Februar. Am 25. Februar ist der parteilose Arbeiter Joseph Stahl, Köln, den schweren Verletzungen erlegen, die ihm 24-Banden zugefügt hatten. Er war in dem Kölner Faschistenklub „zur Kornblume“ von Nationalsozialisten niedergeschossen worden. Die Kugel durchschlug den Körper, verlor die Lunge und blieb im Rücken stecken. Sie wurde auf operativem Wege aus dem Rückgrat entfernt. Infolge dieser Verletzung war der Arbeiter unterhalb der Hüfte in allen Gliedmaßen vollständig gelähmt. Nach drei Wochen langem Krankenlager nach Behandlung größtlicher Qualen ist dieses Opfer des faschistischen Terrors gestorben.

Die Strauchritter Hitlers in Berlin bei der Arbeit

(Eig. Drahtmeldung.) Berlin, 29. Februar. Am Sonntag lag es wieder in allen Teilen Berlins zu schweren Zusammenstößen, die durch nationalsozialistische Banden hervorgerufen wurden.

Mit Thälmann

für die Verteidigung der Sowjetunion und Sowjet-Chinas! Gegen die Kandidaten der imperialistischen Hindenburg-Front der Brüning-Seydewitz-Wider!

Gegen faschistischen Terror — Für Ernst Thälmann

Arbeiterinnen für den roten Arbeiterkandidaten Ernst Thälmann. In Bremen haben trafen die Arbeiterinnen der Mariner-Abteilung vom Fischereijahnd Werk in der Stadt. In der Briefvermittlung fand zum Ausdruck, daß die Arbeiterinnen wollen, daß ihr Führer im Kampf für Arbeit und Brot nur der rote Arbeiterkandidat Ernst Thälmann ist. Am 23. Februar fand in der Zigarettenfabrik „Sesam“, Dresden, eine gut besuchte Parteiverammlung statt. In einer Resolution wurden Kampforberungen aufgestellt gegen jeden Pfennig Lohnabbau für gleichen Lohn bei gleicher Arbeit für Arbeiterinnen, die bei den einschlägigen Einrichtungen im Bereich für ausreichenden Vorkurs. Die Arbeiterinnen und Arbeiter wollen, daß die diesen Kampf nur führen können in der roten Einheitsfront, der Front des roten Arbeiterkandidaten Ernst Thälmann. 33 Arbeiterinnen und Arbeiter zeigten sich als rote Wahlberechtigte ein.

Sozialdemokratische Arbeiter für den Kampf in der roten Einheitsfront

Am Samstagabend, dem 20. Februar, hatte der Vorsteher der SPD-Ortsgruppe Damm eine wichtige, eine Sitzung einberufen in der die „Eiserne Front“ gegründet werden sollte. Zu der Diskussion stellte sich heraus, daß die Arbeiter einmütig die „Eiserne Front“ ablehnen.

So erklärte der Vorsteher des Arbeiter-Sportvereins, daß kein Verein bereits einen einmütigen Beschluß fakte, nach dem die „Eiserne Front“ abgelehnt und beibehalten wurde mit der roten Einheitsfront, unter Führung des kommunistischen Partei und dem Arbeiterkandidaten Ernst Thälmann gegen das kapitalistische System zu kämpfen. In gleichem Sinne sprach auch der Ortsgruppenleiter des Fabrikarbeiterverbandes, der in Sommerhöhe die faschistische Organisation ist. Diefelbe Erklärung auch der Vertreter des Arbeiter-Nachbarvereins „Solidarität“ ab. In Rauenburg fand am 21. Februar eine Wahlberechtigung der Gewerkschaften des Eisenarbeiter Verein. In einem Brief wurde erklärt, daß die Mitglieder sich unmissverständlich als Wahlberechtigte zur Verfügung stellen. Gleichzeitig wurde beschlossen, eine Sammelaktion in dem Verband für den Kampf gegen die SPD durchzuführen. Die Kolleger erklärten sich bereit, die Sammelaktion aktiv zu unterstützen. In der Mitglieder-

wahl von Thälmann und Young auf Kommando der Sozialisten. Überall in allen Versammlungen, auf den Streikparaden, den Betrieben, wo man in Zukunft noch einmal wegen des Hitler-Partei zu verteidigen, da lagten den Nationalsozialistischen Arbeitervereinigungen diese Tatsachen um die Ohren. Die Nazi-Führer sind für die Beibehaltung der Young-Tribute für das Verfallener System, weil sie die Beibehaltung des kapitalistischen Systems wollen. Neben den SPD-Führern hat die Beibehaltung die witzigen Arbeiter gegen die Sozialisten, das heißt jeder den Verfallener Vertrag nicht anzuerkennen das Verfallener System bekämpft. Der Kampf gegen die Nazi-Führer ist Kampf gegen Young-System, ist Kampf gegen den imperialistischen Kapitalismus. Aus dem verkäuflichen Volk wollen die Nazi-Führer die Mittel für die Young-Tribute herauspressen. Das haben sie schon den ausländischen Kapitalisten vorgemacht, denen mußten sie sich im Reichstag so erträumlich unterwerfen. Diese Fische des verkäuflichen Volkes übernahm in Pranger! Es gibt nur eine antikapitalistische Partei, die Partei, die rücksichtslos für die nationale und soziale Befreiung des verkäuflichen Volkes kämpft, das ist die KPD. Nicht nur in die antikapitalistische, antimperialistische Einheitsfrontführung der KPD, unter Führung des roten Arbeiterkandidaten Thälmann!

Regierungsrat Hitler meldet sich

Wie die bürgerliche Presse heute morgen in großer Zahl mitteilt, wendet sich ausdrücklich der Chef der 24-Banden an Hindenburg, um von diesem zu wissen, ob er die Nationalsozialisten gegen den Terror und die Bekämpfung der Wahlfreiheit thätigen solle. Man weiß nicht, soll man mehr über die Frechheit über erlauten, daß sich ausdrücklich Hitler an Hindenburg wendet. Aber vielleicht hat er sich da gar nicht so an die rote Presse gewendet. Überhaupt betonen sich alle drei Kandidaten der Faschistenklasse gegenseitig und außerdem ihre „Kittelfest“, die sie im Wahlkampf gegenseitig anwenden wollen, ist durchaus in der Ordnung, denn wozu sollen die drei Kandidaten einer und derselben Partei sich in den Saaten nicht über den Kopf erheben, wenn sie nicht so getrennt Wählerstimmen und des vereinten Schlägers der gemeinsamen Feind, nämlich die Arbeiterklasse und die Arbeiter, die Kommunistische Partei, handelt.

Nicht die „Eiserne Front“ der SPD-Führer bringt die roten Arbeiter in den Faschismus und die roten Arbeiterkandidaten Ernst Thälmann.

Sammlung wurde sofort eine Zellerfassung für den Wahl vorgenommen. Das Ortsratsamt des ADO, Freiburg, hat einen Antrag für den roten Arbeiterkandidaten Ernst Thälmann an die freigeberischlich organisierten Kollegen der sozialdemokratischen Arbeiterklasse gestellt. Das Ortsratsamt des ADO erklärt, daß es nur einen Kandidaten die Arbeiterklasse gibt, Ernst Thälmann. In hundertem Gewerkschaftsversammlungen erklärte in den letzten Tagen die Arbeitsschichten für den Kampf in der Einheitsfront unter Führung des roten Arbeiterkandidaten Thälmann.

Immer in der Streikbrecherfront

(Eig. Drahtmeldung.) Berlin, 29. Februar. Nach den Feststellungen der Streikleitung des Kampfes der Galtwitz befindet sich am Sonntag 10 Prozent seiner Galtwitzfabrikbetriebe im Streik. Die Streikleitung, daß der Delonon des sozialistischen Gewerkschaftsbundes „erfult und sich dabei von der Polizei benachteiligt.“

Die Deutsche Postpartei ist gespalten. Ein Mitglied aus dem Reichstag ist ausgeschlossen worden. Der Reichstag hat seinen Austritt erklärt. Der Fortschrittsgewerkschaften haben macht fortgeführt.

Gegen den Genossen Scheringer, der seit acht Monaten inhaftiert ist, ist jetzt erhebliche Anträge worden. Der Reichstag hat seinen Austritt erklärt. Der Fortschrittsgewerkschaften haben macht fortgeführt.

Der Reichstagskommissioner Goerdeler hat seinen Austritt erklärt. Der Reichstag hat seinen Austritt erklärt. Der Reichstag hat seinen Austritt erklärt. Der Reichstag hat seinen Austritt erklärt.

Sowjetregierung

Wird Reichenschaft von Japan

Wasa u. 27. Februar. (TASS.) Der kommunistische Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, Molotow, empfing den japanischen Botschafter Hirota zu einer Aussprache über einige wichtige Fragen.

Das japanische Kommando in Chabin habe sich an die Obliegenheiten mit der Bitte gewandt, ihm 17 Züge für den Transport von Kohlen nach Amoy und weiter nach der Provinz Fokien zu Verfügung zu stellen. Es habe dies dem Kommando gegen den Vorbehalt der Japaner zugesagt. Hierzu wurde dem Botschafter erklärt, daß die Eisenbahnen nicht die bisher üblichen Transportleistungen bewerkstelligen könnten, weil die Eisenbahnen im allgemeinen nicht für den Transport von Kohlen geeignet sind, und das überhörschte die Befugnisse der Direktion der Eisenbahnen.

Weiter wurde der Vorschlag des japanischen Kommandos in Chabin an die Direktion der Eisenbahnen überreicht, ein Lieferverkommen über die Transportleistung japanischer Truppen für den ganzen Winter der Eisenbahnen zu schließen, und zwar mit Subventionen für allgemeine Transportleistungen im Wert von 30 Prozent und teilweise für besondere Transportleistungen. Hierzu wurde dem Botschafter erklärt, daß das japanische Kommando über die Transportleistung keinen politischen Charakter trage. Es würde auch keine politischen Beziehungen zwischen Japan und China befestigen. Deshalb überhörschte die Frage ebenfalls die Kompetenz der Direktion der Eisenbahnen.

Es wurde dann die Aufforderung der Eisenbahnen in der Hinsicht unter dem Schutz und mit dieser Unterstützung zu leisten der Antwort nicht, es wurde darauf verwiesen, daß die Mittel nicht mit den notwendigen Bestimmungen übereinstimmen, die Hirota Molotow und Molotow nicht unterliegen würde.

Karawan hat den Botschafter im Namen der russischen Regierung, über die Frage von Kohlen zu geben. Weiterhin hat er im Hinblick auf den ungebildeten Staat in der Hinsicht und seinen Charakter zu informieren.

Der japanische Botschafter versprach, wegen dieser Frage alle Erklärungen bei seiner Regierung einzuschicken.

Frankreich probt Bombenangriffe

11. Paris, 27. Februar. Die Pariser Presse behauptet die Behauptung, die in der letzten Nacht über dem Flugplatz Le Bourget und über einem Teil von Paris stattgefunden haben. Die Behauptung, die Pariser Presse behauptet, daß es sich um einen Versuch zur Bombardierung von Paris handelte, und daß die Bomben durch die Luftschiffe abgeworfen wurden. Die Pariser Presse behauptet, daß die Bomben durch die Luftschiffe abgeworfen wurden.

Elsaß-Lothringen mit uns im Kampf gegen Kriegsverbrechen

Beim Zentralkomitee der KPD. ging folgendes Telegramm ein:

regionalkonferenz elsaß-lothringen kp. frankreich sendet kp. der führer des deutschen proletariats kampi zur errichtung eines sowjetdeutschland, heiße kampfes große stolz gelobt mit dem klassenbewußten elsaß-lothringischen proletariat bindigelt im gemeinsamen kampf der deutschen und französischen klassen zur schutz der sowjetunion und kampf um sozialismus zu sein.

Der Streit der polnischen Bergarbeiter

Kattowitz, 26. Februar. Der Generalstreik der Bergarbeiter des Donbass und Ostpolens hat auf Oberschlesien übergegriffen und nimmt von Stunde zu Stunde an Umfang zu. Von vierhundert bis zu fünfhundert Bergarbeitern in den Bergwerken der Oberschlesien haben sich an dem Streik beteiligt. Die Bergarbeiter fordern eine Verringerung der Arbeitszeit auf acht Stunden, eine Erhöhung des Lohnes und die Einführung von Sozialleistungen. Die Bergbauverwaltung hat sich weigert, den Forderungen der Bergarbeiter nachzugeben.

Kurze Auslandsnachrichten

Die Zahl der unterstützten Arbeitssoldaten in Frankreich ist in der Woche vom 22. auf den 29. Februar um 13.200 auf 283.000 gestiegen. Im gleichen Zeitraum des letzten Jahres wurden 28.000 Arbeitssoldaten gezählt. Auf Paris und das Seine-Departement entfielen allein 151.000 Arbeitssoldaten gegenüber 30.000 im letzten Jahr.

für die neue Heimat

Hugo Huppert

Deutsche Arbeiter an der Kohlenfront des Fünfjahresplans

Gewissen! Die Arbeiter der Sowjetunion schaffen das soziale Recht der Arbeiterschaft, die kämpfen auch ein Recht! (An die ausländischen Arbeiter.)

Der Beginn des Fünfjahresplans hat sich zum Vorzeichen für die Arbeiter an der Kohlenfront des Fünfjahresplans. Die Arbeiter an der Kohlenfront des Fünfjahresplans sind die Arbeiter an der Kohlenfront des Fünfjahresplans. Die Arbeiter an der Kohlenfront des Fünfjahresplans sind die Arbeiter an der Kohlenfront des Fünfjahresplans.

Greuelthaten der japanischen Offiziere

Ganze Stadtteile durch Bombardierung mit Benzinkanonen und Brandbomben zerstört — Zivilisten vielfach abgeschlachtet — Hungersnot wütet in Schanghai

Schanghai, 27. Februar. Japanische Artillerie hat von neuem schweres Geschützfeuer auf einen Gebäudeblock inmitten Schanghai's eröffnet, um chinesische Truppen zum Abzug zu zwingen. Die Folge der Beschießung war wiederum ein großer Brand; riesige Rauchschwaden und hohe Flammen ließen sich Himmel empor. Die chinesischen Batterien antworteten, und in der letzten Stunde wurde das Grenzüfer mit ununterbrochener Stärke fort.

Die Greuelthaten der japanischen Offiziere nehmen immer schlimmeren Formen an. Japanische Flieger werfen immer Geschosse ab, die nicht explodieren. Auch dieses Flugzeuges erschienen aber andere, die Bomben warfen und dadurch gewaltige Brände verursachten.

Wie hier herausstellte, warfen die Flieger der ersten Flugzeug-Abteilung ab und die Flieger der nachfolgenden Abteilung wurden durch Bomben. Das Gebäude der chinesischen Gesellschaft für Kultur, Kunst, etc. ist niedergebrannt. Eine Bibliothek mit zahlreichen wertvollen chinesischen und ausländischen Büchern ist eingeschmitten worden.

Die japanischen Behörden versuchen, ihre Greuelthaten gegenüber der friedlichen chinesischen Bevölkerung damit zu rechtfertigen, daß sie behaupten, die von Japanern gesteuerten und verühten mellen die japanische Geistes, Frauen und Kinder hier vertrieben Soldaten. In einem Besonderen Kundendienst des japanischen Kriegsministeriums heißt es:

Da die friedliche Bevölkerung im Raum Schanghai nach geschlossenen Orten übergeben ist, müssen alle Personen, die von japanischen Truppen im Raum angetroffen werden, als chinesische Soldaten in Zivilkleidung (1) angesehen werden.

Die „Shanghai-Times“ berichtet über die trostlose Lage der zahlreichen Arbeitslosen und Flüchtlinge, die sich auf dem Gebiet der Stadt angesammelt haben. Das Blatt sagt, wenn im Laufe der nächsten Tage nicht etwas Entschendes zugunsten der durch die Kämpfe Geschädigten unternommen werde, dann sei mit einer Hungersnot in Schanghai unter den tausenden Arbeitslosen und Flüchtlingen zu rechnen, denen Hunger gefahr droht.

Interventionsgeneralstab in Genf

lehnt Litwinows Friedensvorschlag ab — Deutsche Delegation rufst vor Tardeu auf den Änien

In Genf hat die französische Regierung nach der Ablehnung des Litwinows Friedensvorschlags eine Interventionen Generalstab einberufen. Die Delegation der Interventionen Generalstab hat sich dem Vorschlag Litwinows nicht angeschlossen. Die Delegation der Interventionen Generalstab hat sich dem Vorschlag Litwinows nicht angeschlossen.

Ablehnung des Litwinows Friedensvorschlags gewinnt in der heutigen Situation aktueller Interventionenpläne gegen die Sowjetunion die höchste Bedeutung. Es ist die Bildung der Interventionen Generalstab unter französischem Vorsitz.

Der Stab Deutschlands in einem solchen Ausschuss ist eine der Formen, in der die Einbeziehung Deutschlands in die Antiliterationsfront vor sich geht, deren erster Schritt Deutschlands Eintritt in den Völkerbund war, jenes Gebilde zur Aufrechterhaltung des Versailles Systems, Unterjochung kolonialer Völker und Vorbereitung des Kreuzzuges gegen die Sowjetunion. Es ist ebenso wie Trümpfen vorgetragene Reichstagsrede ein Ausdruck der Bereitwilligkeit der deutschen Bourgeoisie, sich in die britische Allianz zur Niederdrückung der Sowjetunion einzufügen.

Der Streit der polnischen Bergarbeiter

Kattowitz, 26. Februar. Der Generalstreik der Bergarbeiter des Donbass und Ostpolens hat auf Oberschlesien übergegriffen und nimmt von Stunde zu Stunde an Umfang zu. Von vierhundert bis zu fünfhundert Bergarbeitern in den Bergwerken der Oberschlesien haben sich an dem Streik beteiligt. Die Bergarbeiter fordern eine Verringerung der Arbeitszeit auf acht Stunden, eine Erhöhung des Lohnes und die Einführung von Sozialleistungen. Die Bergbauverwaltung hat sich weigert, den Forderungen der Bergarbeiter nachzugeben.

Kurze Auslandsnachrichten

Die Zahl der unterstützten Arbeitssoldaten in Frankreich ist in der Woche vom 22. auf den 29. Februar um 13.200 auf 283.000 gestiegen. Im gleichen Zeitraum des letzten Jahres wurden 28.000 Arbeitssoldaten gezählt. Auf Paris und das Seine-Departement entfielen allein 151.000 Arbeitssoldaten gegenüber 30.000 im letzten Jahr.

Der Streit der polnischen Bergarbeiter

Kattowitz, 26. Februar. Der Generalstreik der Bergarbeiter des Donbass und Ostpolens hat auf Oberschlesien übergegriffen und nimmt von Stunde zu Stunde an Umfang zu. Von vierhundert bis zu fünfhundert Bergarbeitern in den Bergwerken der Oberschlesien haben sich an dem Streik beteiligt. Die Bergarbeiter fordern eine Verringerung der Arbeitszeit auf acht Stunden, eine Erhöhung des Lohnes und die Einführung von Sozialleistungen. Die Bergbauverwaltung hat sich weigert, den Forderungen der Bergarbeiter nachzugeben.

Kurze Auslandsnachrichten

Die Zahl der unterstützten Arbeitssoldaten in Frankreich ist in der Woche vom 22. auf den 29. Februar um 13.200 auf 283.000 gestiegen. Im gleichen Zeitraum des letzten Jahres wurden 28.000 Arbeitssoldaten gezählt. Auf Paris und das Seine-Departement entfielen allein 151.000 Arbeitssoldaten gegenüber 30.000 im letzten Jahr.

Der Streit der polnischen Bergarbeiter

Kattowitz, 26. Februar. Der Generalstreik der Bergarbeiter des Donbass und Ostpolens hat auf Oberschlesien übergegriffen und nimmt von Stunde zu Stunde an Umfang zu. Von vierhundert bis zu fünfhundert Bergarbeitern in den Bergwerken der Oberschlesien haben sich an dem Streik beteiligt. Die Bergarbeiter fordern eine Verringerung der Arbeitszeit auf acht Stunden, eine Erhöhung des Lohnes und die Einführung von Sozialleistungen. Die Bergbauverwaltung hat sich weigert, den Forderungen der Bergarbeiter nachzugeben.

Kurze Auslandsnachrichten

Die Zahl der unterstützten Arbeitssoldaten in Frankreich ist in der Woche vom 22. auf den 29. Februar um 13.200 auf 283.000 gestiegen. Im gleichen Zeitraum des letzten Jahres wurden 28.000 Arbeitssoldaten gezählt. Auf Paris und das Seine-Departement entfielen allein 151.000 Arbeitssoldaten gegenüber 30.000 im letzten Jahr.

Der Streit der polnischen Bergarbeiter

Kattowitz, 26. Februar. Der Generalstreik der Bergarbeiter des Donbass und Ostpolens hat auf Oberschlesien übergegriffen und nimmt von Stunde zu Stunde an Umfang zu. Von vierhundert bis zu fünfhundert Bergarbeitern in den Bergwerken der Oberschlesien haben sich an dem Streik beteiligt. Die Bergarbeiter fordern eine Verringerung der Arbeitszeit auf acht Stunden, eine Erhöhung des Lohnes und die Einführung von Sozialleistungen. Die Bergbauverwaltung hat sich weigert, den Forderungen der Bergarbeiter nachzugeben.

Kurze Auslandsnachrichten

Die Zahl der unterstützten Arbeitssoldaten in Frankreich ist in der Woche vom 22. auf den 29. Februar um 13.200 auf 283.000 gestiegen. Im gleichen Zeitraum des letzten Jahres wurden 28.000 Arbeitssoldaten gezählt. Auf Paris und das Seine-Departement entfielen allein 151.000 Arbeitssoldaten gegenüber 30.000 im letzten Jahr.

Interventionsgeneralstab in Genf

In Genf hat die französische Regierung nach der Ablehnung des Litwinows Friedensvorschlags eine Interventionen Generalstab einberufen. Die Delegation der Interventionen Generalstab hat sich dem Vorschlag Litwinows nicht angeschlossen. Die Delegation der Interventionen Generalstab hat sich dem Vorschlag Litwinows nicht angeschlossen.

Alarm!

Wissen Revolutionäre! Die Revolutionäre müssen sich auf den Kampf vorbereiten. Die Revolutionäre müssen sich auf den Kampf vorbereiten.

Alarm!

Wissen Revolutionäre! Die Revolutionäre müssen sich auf den Kampf vorbereiten. Die Revolutionäre müssen sich auf den Kampf vorbereiten.



Aus der Arbeit der R.G.O.

Müde, müde, müde...

Die „Metallarbeiter-Zeitung“ propagiert die „Mettung“ durch Gaschlach und Seid.
Der parteilose Metallarbeiter schreibt:
Der Vorstand des DMB war in der letzten Nummer auch Müde zu sein. Das sagte so richtig, wie derweil alle Metallarbeiter folgen sind. Und die Vönd sind zufrieden. Das ist doch jedem Klassenbewußten Metallarbeiter die Stiefel aus.

Das Wirtschaftsgeld

Müde tritt er ein. Und müde schickt er mit die Größten her. —
Könnte ich nur fröhlich lachen! —
Doch es geht ja fast nicht mehr...
Eher möchte ich wohl meinen, —
Seh ich die zerlumpte Hand.
O für — wieviel taufend — Griffe
Diesen Hungerpottland.
Heute — morgen — übermorgen —
Banger reicht das Geld nicht aus.
Und dann führt die alte sture
Gänge wieder durch das Haus.
Worgens, mittags, abends nichts wie
Silligtes Kartoffelmahl!
Und die Hände schwellen an und
Unsre Kragen bleiben schmal.
Ewig Armeleutungen!
Alle Jumerheit zerfällt.
Immer müder sieht des Mannes
Hand mit zu das Wirtschaftsgeld...

Hannah Süß

Hannah Süß die Mann seiner Frau das Wirtschaftsgeld zu...
sie sieht die einfache Zattane, daß die Metallarbeiter...
durch die Arbeiterpolitik und fortgesetzten Arbeiter...
sowie die Arbeiterpolitik, wie das Gedicht richtig befragt, nur noch
das „Wichtige Kartoffelmahl“, das die Hannah Süß hier
ist, das zeigt so richtig zur „Eternen Hinderbunten Front“. Es
ist doch jeder Metallarbeiter-Kollege darüber Gedanken
zu dem Verhältnissgebilde haben keinen anderen Zweck, als
durch Gaschlach und Seid zu propagieren. Die
wenn man sich nicht heraus, wenn derweil alle Protesten
in ein Ende münden.
Mit solchem Stimmchen. Hinein in die rote Klassenfront,
wenn nicht bungen! Wir wollen kämpfen und die Arbeiter...
beweisen! Wir wollen Streiks führen um Erhöhung der
Metallarbeiterlöhne, auf zum Internationalen Arbeiterkongress!

Kampfbude Kieferstein muß kämpfen

Die Arbeiterkorrespondenz aus einem holländischen Mutterbetrieb.
Die Firma Kieferstein in der Landberger Straße in
hat sich gegen Streikföhrigen hauptsächlich Schuldredichte für
Kampfbude bei der Seilerei der Um die Ökonomie ist da starke
Ueber ein halbes Jahr hat die Kieferstein fast ganz
es wurden viele Entlassungen vorgenommen. Die sogen-
ten „mühsamen Elemente“ fliegen herum. Jetzt herrscht Hoch-
zeit und meistens wird durchgearbeitet. Von den Arbeitern
sind jedoch keine in der Kieferstein Heberarbeiten
zu sehen. Heberarbeiten geschloßen!
Nicht genügend arbeitende Mitarbeiter vorhanden sind, werden
eingestellt. Beim Geldbeutel hört das Verhältnis der Herren
nicht mit dem, doch es ist nicht, wenn viele ferne Arbeit
zu tun haben.
Die Heberarbeitensteher wird auch kein Zufallsbehold.
Kampfbudearbeitstellung muß ein Bruder mehr Maschinen be-
weisen, natürlich feinstes ist. In den Kieferstein be-
weisen Arbeiterinnen nicht ihren Tariflohn. Ein Betriebs-
ratung nicht beitragen und wenn sie manchmal gekündigt werden
sind.
Die Arbeiterkorrespondenz und Gewerkschaftsbürokratie be-
weisen sich nicht um den Betrieb. Das soll man auch nicht er-
warten. Das erste Posten darauf stehen.
Das was erfordern muß, ist folgendes:
Kampfbude müssen helfen die Verhältnisse ändern. Wir müssen
Kampfbude helfen und müssen in jeder Ab-
setzung den Kampf führen und fortsetzen ausführen. Fort-
setzen den Kampf kämpfen und wir müssen kämpfen!

Bonzen fliehen vor der Mitgliedschaft

Mitgliederversammlung des DMB Gleitens für rote Einheit und Ernst Thälmann
Wichtige Niederlage hatten sich die Gewerkschaftsbüro-
kratie Bauarbeiterverbandes in einer Mitgliederversammlung
am 27. Jänner und Jagen hatten sie die Verlam-
mung zu lassen. Denn ein Streikentscheidung der Deposition
wurde nicht herbeigeführt. Fast 200 Kollegen stimmten für
und nicht einmal ein Arbeiterabend hangen!
Die Mitgliederversammlung forderten die oppositionellen
Kampfbude ein Korreferat der RGO. Sie forderten
die Mitglieder der Verbandeskollegen zur Verlam-
mung der Bonzen herbeigeführt. Fast 200 Kollegen stimmten für
und nicht einmal ein Arbeiterabend hangen!
Die Mitglieder der Bürokratie schickten den Saal. Mit
reformistischer Kollegen vornehmenden aus der
RGO und der Schriftführer D. beide noch Mitglieder der
Kampfbude auf ihr Verhalten wird diesen beiden kongratulieren
Kampfbude, deren Polizeizensurpolitiken die RGO und die
Gewerkschaft haben.
Die 200 Mitglieder wurde eine Verlammlungsteilung ge-
hen. Die Kollegen aus Leipzig, der als Korreferat er-
st, 200... die gesamten Gewerkschaftspolitik. Seine Zus.

Der Schwindel-„Volksbote“ wird gestäubt

Politische Bankrotteure, die Gewerkschafts- und SPD-Bürokratie mit ihrer letzten Kampfmethode gegen die RGO und den roten Bauarbeiterverband Weißensels

„R.G.“ In einem Artikel des „Volksboten“ vom 6. Februar 1932 verläßt die reformistische Gewerkschaftsbürokratie die ihr verhasste RGO durch besondere Gemeinheit in der Öffentlichkeit zu mißreditieren. In einem Bericht, Nr. 1, 1. Beilage des „Volksboten“, über die Verlammlung des Baugewerksbundes

„Ein Kollege konnte nachweisen, daß gerade Maurer aus den Kreisen der RGO bei den Arbeiten in der Goethestraße mit unter Tarif arbeiten. So sehen die Revolutionäre aus, denen der Baugewerksbund nicht radikal genug ist.“
Soweit aus dem Bericht des „Volksboten“.

Was ist nun wahres daran?
Bei den Bauarbeiten in der Goethestraße sind einige Bauarbeiter von der RGO beschäftigt. Zwei von vielen Bauarbeitern wurden einige Tage als Kalf- und Seilsträger hermannt. Sie erhielten für diese Arbeit ihren Tariflohn von 28 Pfennig die Stunde. Bei den übrigen Arbeiten, Ausschneiden usw., erhielten sie den Tariflohn von 24 Pfennig die Stunde.

Die Bauarbeiter, die in der RGO organisiert sind, legten von der ersten Stunde an den allergrößten Wert auf die Bezahlung des Tariflohnes. Sie haben keine Stunde unter Tarif gearbeitet.

Der in der RGO organisierte Volter Jakob mußte dieses bestätigen und hat sich über die Gemeinheit seiner RGO-Führer empört, und er hat das auch im RGO-Büro zum Ausdruck gebracht.
Somit ist der jüngste Vögenfeldzug der Sozialfaschisten gegen die RGO zusammengebrochen.

Nicht revolutionäre Arbeiter sind es, die den Bohr brüden, sondern die „Eternen Front“ mit ihrer Vönerordnungspolitik ist es, die die Arbeiterkraft zu zwingen verläßt, für die menschenunwürdigen Löhne zu arbeiten. Die revolutionäre Erkenntnis scheidet nur weitere freigebergesellschaftliche Söhnten in die rote Einheitsfront.

Politische Argumente gegen die RGO haben die Sozialfaschisten nicht. Darum greifen sie zu den dreifachen Mitteln: mit Verlammlung, Zug und Zug verlassen sie Klassenbewußte Arbeiter durch den Dieb zu ziehen.

Aber es ist ihnen vorbegekommen. Selbst ihr Anhänger Volter Jakob, Mitglied des RGO, hat sie in der Öffentlichkeit als gemeine Vöner bezeichnen müssen. Wir lassen folgen die Erklärung der RGO:

Erklärung:
Der Artikel im „Volksboten“ entspricht nicht der Wahrheit und ist eine gemeine Verlammlung der gesamten Mitgliedschaft, die nicht nur aus RGO, sondern auch aus DMB-Kollegen besteht. Alle beschäftigten Maurer und Arbeiter arbeiten nur für Tariflohn (Erfüllung des Stadtbauführers Späthler, Volter Jakob, Mitglied RGO). Die gesamte Mitgliedschaft wendet sich nach Kenntnisnahme des Berichts im „Volksboten“ gegen diese gemeine Verlammlung.
Karl Schöner

Genug der Stäubung des „Volksboten“, Bauarbeiter-Kollegen, merkt das Schwindel- und Hehrepole mit dem Haufe und absonnert den „Klassenkampf“!

Solidarität mit den streikenden Bergarbeitern Polens

Entfaltet das Kampfbanner der RGO — rüffel zum Europäischen Kohlenarbeiterkongress

In einer Beschlussesverlammlung der Schachtanlage „Minister Stein“ in Dortmund wurde zum Streik der polnischen Bergarbeiter folgende Entschloßung angenommen:

„Die verlammlen Bergarbeiter der Schachtanlage „Minister Stein“ anbieten den streikenden polnischen Bergarbeitern des Dombromauer Gebiets revolutionäre Kampfsprüche. Wir hoffen, daß es auch gelingt, den beachtlichen Lohnraub abzumehren.“

Wir Kohlarbeiter hatten erst erneut im Januar gegen den 10 prozentigen Lohnraub angekämpft, aber noch einmal gelang es christlichen Gewerkschaftsführern der reformistischen und der Streikfront zu erlösen.

Wir Kohlarbeiter der mahnen, auch deshalb: Kameraden, seid auf der Hut! Laßt nicht die Führung eures Streiks in die Hände nezerdlicher Gewerkschaftsbürokraten fallen, sondern wählt euch

eigene Streikentloßung auf der Grundlage der proletarischen Einheitsfront! Nicht revolutionäre Kameraden als Führer des Streiks, dann wird es euch gelingen, eure Klassenfeinde zu schlagen. Wir helfen unterhalten euren Streik, indem wir den Kampf für unsere eigenen Forderungen für Lohnrückzahlung und gegen Lohnraub, für die Streikentloßung der bei vollem Lohnausgleich vorbereiten.

Es lebe die internationale Solidarität der Bergarbeiter!
Es lebe der Sieg der polnischen Bergarbeiter über ihre Ausbeuter!

Es lebe die polnische RGO als Führerin des Streiks!
Kampfbanner, Mitteldeutschlands, seht gleichfalls Kampf- und Solidaritätsbeschlüsse für die streikenden polnischen Kohlenarbeiter-Kongress vor. Entfaltet das Kampfbanner der RGO.

SPD-Schieber Kublad, Kassierer im DMB Naumburg

Schlag ins Gesicht der Naumburger Holzproleten - Neuer Schandstreik der Gewerkschaftsbürokratie

„R.G.“ In der Holzarbeitergeneralversammlung in Naumburg wurde SPD-Kublad vom Posten des ersten Bezahlungsleiters abgesetzt und als Kassierer eingesetzt. Die SPD-Praktika waren für das Absetzen als Bezahlungsleiter. Doch er Kassierer wurde, ist gerade ein Schlag ins Gesicht der Naumburger Holzproleten.

Mit aller Raffinesse haben die Sozialfaschisten diesen Schandzug vorbereitet. Sie haben ihre Mitglieder überredet und überumpelt. Die SPD will durch die Kassiererwahl dem Kublad das Vertrauen ausprechen. Sie will die Stimmen gegen Kublad von Schmeibern bringen. Sie darf keine Handlungen, die heißt die betrügerischen Manipulationen. Alles das darf uns von der torumperten SPD nicht wunder nehmen.

Der Kassierer „Kassierer“ jubelt über das Result der Generalversammlung. 29 reformistische Stimmen standen gegen 15 oppositionelle Stimmen. Bei den 29 sind Kollegen dabei, denen man so quast die Witale auf die Brust leste: „Ihr seid Disziplin, somit

hole euch der Tausel!“ Trotzdem sind unter den 15 oppositionellen Stimmen noch ein paar Stimmen von SPD-Kollegen enthalten. Die Kandidaturarbeit im DMB lag ganz handtrocken. Sie muß man mehr in viel größerer Nähe einsehen. Vor allen Dingen ist es politisch zu kämpfen. Die Lohnausbeuter, dem „Arzt sein am Kapitalismus“, müssen verdrängt werden.

Dann sind die oppositionellen Kollegen ohne weiteres imstande. Zur feine „Kassierer“ durch den Lohnausbeuter und Kommoden. Heber Zarnow äußerte einmal Rosa Luxemburg:

„Zarnow ist ein wunderlicher Hehler, der aber ein gefährlicher Korr werden kann.“

Sat Nola Zarnow, jener geist? Gehörlich ist Zarnow längst wieder. Gehörlich ist die ganze Praxis der Gewerkschaftsbürokratie.

Die Bonzen kehren jeweils des Vortriebs, sie stehen im Lager der Bourgeoisie. Sie sind die Ergelnde der Klassenbewußten Arbeiter. Selbst die rote Einheit gegen die Kapitalfaschisten, Gewerkschaftspolizei, Organisationsgruppen, Lohnhauer, Hinderbunten-Frontier und Verbrecher an der Arbeiterklasse!

Kollege, die Pflicht ruft

Ortskomitee der RGO Halle tagt:
Am Montag, d. 29. Februar, 19 Uhr, findet eine äußerst wichtige Sitzung des Ortskomitees der RGO statt, im Büro, Gubenstraße 19.

IG Holz!
Eine Sitzung der holländischen Industrierguppe Holz findet am Dienstag, dem 1. März, 20 Uhr, im Büro der RGO, Gubenstraße 19, statt.

IG Nahrung und Getränke!
Die Industrierguppe Nahrungsmittel und Getränke tagt gleichfalls am Dienstag, 20 Uhr im Hotel Friedrichsplatz, Friedrichstraße 23.

RGO-Eisenbahnen: Mitgliederversammlung!
Am Donnerstag, d. 3. März, 20 Uhr, tagt eine Mitgliederversammlung der holländischen RGO-Eisenbahner im Hotel R. Lumburg 11. Vollständiges Erheben wird erwartet.



Montag, den 29. Februar 1932.

Schluss mit den Ermittlungen!

Der Mieterauschuss der Kleinwohnungsbau-AG Halle hat der heute stattfindenden Stadtorientierungsversammlung folgende Forderungen unterbreitet:

1. Die Stadtorientierungsversammlung der Stadt Halle a. S. Der zentrale Mieterauschuss, der sich aus 32 Damen und Herren der Kleinwohnungsbau-AG Halle zusammensetzt, wird in mehreren überfüllten Besprechungen eudungsgemäß gewählt ist, sowie das Vertrauen der gesamten Mieterchaft besitzt, erwidert die Stadtorientierungsversammlung, dem Magistrat der Stadt Halle folgende Forderungen zu unterbreiten:

1. Die Direktion der Kleinwohnungsbau-AG wird verpflichtet, alle an sie gerichteten Zusagen und Erklärungen im Interesse der Mieter sowie im öffentlichen Interesse einzuhalten.
2. Eine öffentliche Erklärung abzugeben, wo und wie die Forderungen durchgesetzt sind.
3. Den loyal bedingten Mietern, Erwerbslosen, Volkshilfsunterstützungsempfängern und Kanalarbeitern das Wohnen der Kanalarbeiter zu erleichtern.
4. Den gewählten Mieterauschuss anzuerkennen und mit ihm über eine mögliche Mietminderung, besondere Belastungen, obige Forderungen usw. zu verhandeln.

Eine Mehrheit dieses Ausschusses haben wir allen Fraktionen der Stadtorientierungsversammlung zugesagt.

Zentraler Mieterauschuss der Kleinwohnungsbau-AG, i. A. W. Winkler, Benkenhofer Str. 26, II.

Zurchbares Gebrüll in der „Saalkloßbrauerei“

In der Saalkloßbrauerei fanden sich am Sonnabend mal wieder die „Arbeiter“ der KPD zusammen, um den „berühmten“ Worten des Leiters der „Hilf-Allianz“ Dr. Engel aus Berlin zu lauschen, warum in Deutschland noch kein Sozialismus ist. Mehr als zwei Stunden lang wühlte der Redner die verschiedensten Kleinbürger, mit ihnen demagogischen und linken Schreier, Parteiprediger, Stadträte, SA-Mitglieder und linken Schreier, die Anwesenden auf. An grotesken „Entwühlungen“ über die KPD, SPD, den Marxismus und Sozialismus erging sich der Nazi. Hier einige Kolportage: „Die Kommunisten glauben, daß Ausland ihnen helfen würde, aber nein, die Völkern werden sich nicht ertzen, denn Wlosch hat mit sich selbst genug zu tun.“ Während der Betriebsleiter der Kommunisten und Arbeiter, die „Sozial-Kritik“ beschiedene betriebe der SPD-Anhänger als „Erd- und Luftschiff“ und „unserer Arbeiter“.

Es ist gar kein Wunder, daß bei diesem Niveau überhaupt keine sachlichen Ausführungen gebracht werden, nur Schimpfereien, Flüchen und Dredpöcker vermögen sie sich zu tun. Sogar ihre eigenen Bundesgenossen der „nationalen Opposition“ erhielten „scharflichtige“ Besichtigung. „Krautwurst, bodenlose Barone und lokale Denker, Derschmer — die Leute, die mehr als 50 000 Mark verdienen —, Lumpen und Wolfesbräutigam“, das waren die bisherigen „Kameraden“ der Nazis.

Einer aber, der Arbeiter und Arbeiter Adolf Hitler, war es, auf den sämtliche verächtlichen Lobeshochrufe angewandt wurden. „Adolf, Adolf ist Arbeiter und der Reichspräsident, denn auf ihn laßt sich die ganze Welt, selbst jeder deutsche Mann und jede Frau — es fragt sich nur wie!“

Da sich zur Diskussion kein Gegenwärtiger, konnte es Caronowitsch als Versammlungsleiter nicht wehnen, den Berichtshalter des „Krautwurst“, den er „perionisch“ nennt, ebenfalls zum Vortrag zu bringen. Caronowitsch forderte ihn auf, aus das durch den Druck zu sich. Caronowitsch forderte ihn auf, aus das Reklamt der Verhandlung gegen Kiebel, das er „perionisch“ nennt, ebenfalls zum Vortrag zu bringen. Caronowitsch forderte ihn auf, aus das Reklamt der Verhandlung gegen Kiebel, das er „perionisch“ nennt, ebenfalls zum Vortrag zu bringen.

Mitgang „Lindenhof“, Cröllwitz

Am Dienstag, dem 1. März 20 Uhr, findet im Lindenhof in Cröllwitz eine große proletarische Versammlung der Internationalen Arbeiterhilfe statt. Mitwirkende: Mühlspitztrappe Altona, außerdem Regitationen, Antrahpen und musikalische Darbietungen. Eintrittspreis: Kollaborierer 40 Pf., Erwerbslose 20 Pf. Internationaler Arbeiterhilfe Stadtmittel Norden.

Sinkende Löhne — steigende Preise

Lebensmittelindex in 2 Monaten um 5 Prozent gestiegen

Der ungeheure Lohnabfall durch die vierle Notverordnung sowie der wiederholte Unterhaltungsabfall auf allen Gebieten der Sozialgesetzgebung wurden begründet mit dem gestiegenen Preisen. Besonders die vierle Notverordnung sollte in ansehnlich einen beachtlichen Preisabfall zur Folge bringen. Der Oberbürgermeister Goerdeler aus Leipzig wurde mit distanzierenden Vorkommnissen ausgerechnet als Preisabfallkommissar. Dieser Mann veranlaßte die Sozialdemokratie die vierle Notverordnung als ein „Schick Sozialismus“ hinzustellen, die selbst den Monopopolisten der großindustriellen Kartelle zu Leibe gäbe. Heute erleben wir, daß nicht nur kein Preisabfall stattgefunden, sondern eine beträchtliche Preis-erhöhung auf dem wichtigsten Gebiete, der Ernährung. Eine bürgerliche Berliner Zeitung bringt den statistischen Beweis, daß

seit Dezember die Lebensmittelpreise um rund 5 Prozent gestiegen sind.

Zugrunde gelegt sind die Durchschnittsermittlungen der Berliner Großmarkthalle für 18 der wichtigsten Lebensmittel, mit nachfolgendem Ergebnis:

Lebensmittel (Durchschnitt)	Steigerung od. Senkung in Prozent seit Dez.				
	1.	2.	3.	4.	5.
Rindfleisch, Keule	96	92,5	90	90	- 6
Rindfleisch, Gussfleisch	64,5	63	61,5	58,5	+ 1
Kalbfleisch, Keule	102	100,5	99,5	101	- 2
Lammfleisch, Keule	92,5	90	90	90,5	+ 8
Schweinefleisch, Kotelett	88,5	88,5	89	88	+ 4
Fleisch (Durchschnitt)	48,5	51,5	50,5	53,5	+ 1,2
Rindfleisch	58	55	55	57	- 11
Berliner, grüne	25	24,5	23,5	22,5	-
Fisch (Durchschnitt)					- 0,7
Butter, Markerei	132	127,5	121	124	+ 18
Margarine	75	65,5	66,5	65,5	- 7
Eiweißfett (Durchschnitt)					+ 5,5

Jeder Pfennig

auf die Sammelstellen der KPD ein Geschoß gegen die „Eiserne Front“ und alle Kandidaten der reaktionären Front von Weis bis Hitler!

2 Jahre Gefängnis für verurteilten Raubüberfall

Nachdem es die beiden Angeklagten abgelehnt hatten, dem Schnellgericht zur Aburteilung zugestimmt zu werden, konnten sie jetzt vor dem ordentlichen Gericht. Es handelt sich um den 23-jährigen Schlofer Kurt R. und den 25-jährigen Handlungsgesellen Wilhelm K. Beide sind bis mehr als Jahresfrist erwerbslos und als Wanderschulden nach Halle gekommen. Kurt R., der von Dr. H. im Obdachloshaus behandelt wurde, hatte schließlich herausbekommen, daß am Freitag, dem 22. Januar dieses Jahres, die Raubüberfall allein in der Wohnung des Dr. H. im 9. W. 9. den er im Speiseraum der „Walden“ kennengelernt hatte, statt zu überleben, „ein Dorn zu brechen“. Allerdings ist es nur beim Versuch geblieben. Denn als die Wirtin allein in den Korridor geschickt wurde, sprang und trampelte sie mit den Beinen. Das machte die Hausbesitzer aufmerksam. Und als die beiden Täter hörten, daß jemand die Treppe herunterstiege, nahmen sie Reißaus ohne etwas zu rauben! Der Staatsanwalt beantragte für jeden ein Jahr Zuchthaus. Der Vorsitzende des R. verurteilte in ausgesprochener Form die Not und das Ende der Erwerbslosigkeit zu charakterisieren. Nicht die Angeklagten sind schuldig, son-

dern die Verhältnisse, die die Arbeiterchaft in das Elend stürzen haben. Während des Wanderns des Verteilungsstabes R. Tränen aus und bereits ansetzende keine „perionische“ Liegen verurteilten Raubes wurden beide zu je zwei Jahren Zuchthaus verurteilt, außerdem sind ihnen die bürgerlichen Lebensmittelpreise, auf die sie sich in drei Jahren überlassen konnten, für 10 Monaten Strafverbüßung voll zu leisten, wobei die Strafgeldauslegung für das zweite Jahr am Platz ist.

Der Vorsitzende, der selbst noch vor kurzer Zeit als Sozialdemokrat in der Arbeiterfront stand, erklärte, daß die Angeklagten nach seiner hohen Justizstrafe bestimmt zu dem werden, was „Gerecht“ sie verdienen will!

Die Thälmann-Staffette

und wie die Unterbezirke arbeiteten

Unterbezirk	„Krautwurst“	„Eho“	Prozent des Solls
Wohlfeld	77	1059	49,0
Saalkreis	145	1107	46,1
Mansfeld	40	101,5	46,1
Wittenberg	104	243	40,3
Merseburg	34	146	36,5
Hannover	7	112	30,5
Altmark	10	253	25,3
Delitzsch	47	404	25,2
Sangerhausen	34	190	24,8
Merseburg	38	420	23,3
Merseburg	28	276	15,2
Delitzsch	91	437	12,9
Zorgau	12	45	4,5

Wer überflügelt die drei besten Unterbezirke Weißentfels, Saalkreis und Mansfeld?

Kartoffeln (10 Pfund)	40	40	40,5	40,5	45
Weißbrot (1 Pfund)	7	7,5	7,5	7,5	10
Spinat (1 Pfund)	14	25	17,5	16	35
Sauerlapp (1 Pfund)	13	13,5	13,5	13,5	15

Gemüse (Durchschnitt)					
Biertruchmarmelade	43,5	43,5	45,5	45,5	50
Bausaltzucker	34,5	34,5	34,5	35	35
Kaffee, gebrannt	275	282	286	284	286
Milchkaffee	29	29	28,5	28,5	28

Sonstiges (Durchschnitt)

Aus der Tabelle ist ersichtlich, daß Anfang Januar im Vergleich zum Dezemberdurchschnitt ein geringfügiger Preisrückgang zu verzeichnen war, aber in letzter Zeit hat eine rapide Steigerung eingeleitet.

Wenn die amtliche Statistik für die gesamte Lebensmittelproduktion einen Anstieg aufweist, dann weiß jeder Arbeiter, daß er davon zu halten hat. Der Hallische Arbeiter hat jetzt bereits wieder eine Steigerung auf. Der geringe Preisrückgang für Arbeitsgegenstände fällt schon deshalb nicht in die Gewicht, weil die breite Masse gar nicht mehr in der Lage ist, irgendwelche Anschaffungen zu machen. Die Ministerpräsidenten, die den Preisrückgang nicht in der Lage sind, sind ab 1. April durch Hauswirtschaftsministererhöhung ausgenutzt des Preisrückgang, in den Wohnungen, für die von der Hauswirtschaftsministererhöhung und Sozialrentner eine beträchtliche Mindererhöhung mit sich bringen, wodurch die bisherige Mieterchaft völlig illusorisch gemacht wird.

Die Notverordnung vom 8. Dezember hat somit einen Anstieg der Löhne und Gehaltsabgaben von 10 bis 15 Prozent zur Folge. Die Sicherung der Sozialgesetzgebung wird sich dadurch nicht durch den Preisrückgang ausgleichen lassen. Die Sicherung der Sozialhaltung der breiten Masse, um dieses Ergebnis zu erreichen, muß auch noch ein Preisabfallkommissar eingesetzt, dessen Aufgabe ist, die Preise für die Arbeiter zu senken.

Sinkende Löhne — steigende Preise, das ist das Rezept der eiserne Hindenburgfront.

für welche die SPD-Führer die Arbeiterchaft einlangen wollen. Das selbe Ergebnis wird auch die „Eiserne Front“ in der einen Regierungsübernahme auszuwirken haben.

Gegen diese Politik will die langjährige Halle für die Arbeiter in der roten Arbeiterfront und alle Kräfte mobil sein für die Wahl des Präsidentenwahlkandidaten der Arbeiter: Ernst Thälmann!

Gasexplosion in der Raffineriestraße

Am 26. u. 27. um 22 Uhr wurde durch den Feuerwehrraum 20, 21 (Lübmedel), nach dem Grundriß des Anwesens getroffen, wo eine Explosion stattgefunden hatte. In einer Entfernung des 1. Obergeschosses war auf bisher noch nicht gefasste eine Explosion entstanden, vermutlich dadurch, daß ein Gasleckschaltung, nachdem die Heizeinrichtung für die Heizung erloschen war, das ausströmende Gas sich an der Heizung entzündete.

Die Explosion zerstörte die planierte Holz durch die Explosion und brach eine 13 Zentimeter dicke gemauerte Außenwand ein. Die Explosion zerstörte die planierte Holz durch die Explosion und brach eine 13 Zentimeter dicke gemauerte Außenwand ein. Die Explosion zerstörte die planierte Holz durch die Explosion und brach eine 13 Zentimeter dicke gemauerte Außenwand ein.

Die während der Explosion allein in der Wohnung erloschen der Wohnungsinhabers hatte keine Brandgefahr heraufbeschworen, während eine in der darüberliegenden Wohnung befindliche Frau eine leichte Rauchvergiftung erlitt.

Um 4 Uhr wurde Zug 1 der Hauptbahn durch den Hauptbahnhof 2 nach dem Grundriß der Berliner Eisenbahn gerufen. Der anstehende Wägenzug sah aus dem 2. und 3. Obergeschoss, demontierten Gebäude des Hauptbahnhofs, die unter dem Brand der wohnenden Arbeiterchaft hatten sich in Eiderbeut bringen können. Das Feuer wurde durch einen Angriff durch den Eisenbahnarbeiter, der die Eisenbahn in einer Schließung in kurzer Zeit abgestellt wurde. Die Rettungsarbeiten nahmen die Feuerwehr noch bis gegen 6 Uhr nicht in Anspruch.

Die während der Explosion allein in der Wohnung erloschen der Wohnungsinhabers hatte keine Brandgefahr heraufbeschworen, während eine in der darüberliegenden Wohnung befindliche Frau eine leichte Rauchvergiftung erlitt.

Um 4 Uhr wurde Zug 1 der Hauptbahn durch den Hauptbahnhof 2 nach dem Grundriß der Berliner Eisenbahn gerufen. Der anstehende Wägenzug sah aus dem 2. und 3. Obergeschoss, demontierten Gebäude des Hauptbahnhofs, die unter dem Brand der wohnenden Arbeiterchaft hatten sich in Eiderbeut bringen können. Das Feuer wurde durch einen Angriff durch den Eisenbahnarbeiter, der die Eisenbahn in einer Schließung in kurzer Zeit abgestellt wurde. Die Rettungsarbeiten nahmen die Feuerwehr noch bis gegen 6 Uhr nicht in Anspruch.

Automobile
Motorräder

DKW

Bitte besichtigen Sie am 1. März unsere

Eröffnungs-Ausstellung

Magdeburger Straße 6 Ruf 29267 Nähe Riebeckplatz

Transportwagen
komb. Lieferwagen



...Nazilagator zum Memolenschreiber

Nazi-Klöhnners „Gesammelte Werke“

Der „wahrheitsliebende“ Friedrich Oskar Klöhnner sucht Dumme zum Vertrieb von Indefesschriften gegen die Sonjettunion — 50 Prozent Provision für den Verkäufer — „Teufel in Menschengestalt“

Friedrich Oskar Klöhnner hat eine sehr begabte... hinter sich. Er verachtet er, da sein Gehalt in... nicht mehr fliegen wollte in der Sonjettunion... nicht zum Nutzen der Arbeiterklasse... sondern nur zu seinem eigenen Nutzen. Nachdem er zu seinem eigenen... feststellen mußte, daß die russischen Arbeiter und auch die... absolut kein Verständnis für seine prinzipiellistischen... hatte, zog er mit seinen beiden Söhnen mitbrütend und abend... durch das Land. Glühende Briefe aus der Sonjettunion an... Bekannten schilderten die glänzende Lage der Arbeit... und der Bauern. Aber nur bis zu dem Zeitpunkt, wo die... Arbeiter und Bauern begriffen, mit welcher abgeleiteten... sie es zu tun hatten und nun verlangten, daß er nicht nur... sondern auch in der Tat seine Begierde zum Sozialis... zum Ausdruck bringe.

Wie ein echter Anreifer, ganz in der Manier von Schmidbe... firmen, verpicht Klöhnner den Werbenden 50 Prozent Verdienst an... diesen Helfern. Die Klöhnner dabei vorgeht, wollen wir nur an einem... Auszug aus diesem Schreiben zeigen:

„Die Hefte enthalten vor allen Dingen nur die reine Wahrheit... und können Sie jedem Käufer der Hefte sagen, daß der Verfasser... dieser Hefte für jede Kugel, die ihm nachgeworfen würde, ohne weiteres... — Mart bezahlt. Der Verfasser weiß aber, daß kein einzi... ger Mensch in die Lage kommt, ihn der Kugel zu geben, weil er... eben nur die reine Wahrheit geschrieben hat. Wahrheitsliebende... und -suchende Menschen kaufen diese Hefen sehr gern. Notorische... Lügner und Teufel in Menschengestalt können diese Hefen natürlich... nicht wegzugeworfen. Ob diese Hefen gegen die letzteren sogar sehr an... daß sie in Dolanität und Wuttrümpfen verfallen, wie die Schu... strengere Gesellschaft in Chemnitz zum Beispiel.“

Doch das ist noch nicht alles. Diese wüste Kommunistenhege dient

nur als Vorwand, um desto ungehörter die Verkäufer, die auf diesen... Klöhnner hinaufziehen, über ihr Haupt zu können. Klöhnner ist... durchaus nicht so dumm, seine Hefen ohne Geld herauszugeben. Erst... will er Käufer haben. Doch zitiert er das Schreiben selbst:

„Bevor ich Sie direkt anstelle, erlaube ich Sie höflichst, mir für... 16 Hefen den Betrag von 240 Mark zuzüglich 40 Pf. für Porto... einzulösen. Daraufhin geht Ihnen sofort ein Paket zu, aus me... them Sie hinreichend in allem aufgeklärt sind. Die Hefen gehen... Ihnen zum engros-Preise zu. Sie lösen daraus das Doppelte. Erst... dann, wenn Sie alles einmal selbst gelesen haben, können Sie... sich entschließen. Senden Sie also erst 280 Mark ein, dann kann... die Arbeit für Sie sofort beginnen.“

Unterzeichnet ist das Schreiben:

„Mit treudeutigem Gruß! Sieg Heil! Dittmar Klöhnner“

Berlag: Freiburg i. Sa., Gabelsbergerstraße Nr. 30. Gaudreder der K. D. D. P. für den Gau Halle-Merfelden.“

Durch dieses Dokument ist hinreichend bewiesen, wie redt die... Kommunistische Partei tat, als sie den Anberedungsvorlauf Klöhnners... juristisch. Wir zweifeln aber, ob Friedrich Oskar Klöhnner in sein „Werk“... auch die Hefen mit aufgenommen hat, die er, als er noch in Gemein... derland war, seinen Freunden und Bekannten in Deutschland schrieb. Hochachtung, Gaudreder und Beträge, Verleumdung aus Beruf, passen... diese Figuren nicht ausgezeichnet zu den anderen Figuren der Partei... des Halbwüchsigen Parteivorkämpfers! Wir glauben, ja!

Das sind die Ziele des faschistischen Präsidentschaftskandidaten Hitler:

Nazi-Junker will Landarbeiter ermittieren

Auf den Rittergütern verschiedener Orte in Mitteldeutschland... herrschen höchstübel mittelalterliche Verhältnisse. Die Land... arbeiter sind freilich für die Großgrundbesitzer, denen sie auf die... unentgeltliche Weise aus und erlauben sich die gemeinsten... Lebergriffe gegen proletarische Frauen und Mädchen. Tausende... von Kindern der Landarbeiter-Familien werden eingesperrt... zum frühen Morgen bis zum späten Abend für die Feldarbeit... gehen nicht zur Schule auf Betreiben der Landjunker, was wic... lich unter der stillen Aufsicht der Schulbehörden geschieht. Diese... Unterdrückungsmethoden haben ein Ziel angenommen, daß... aus vielen ländlichen Orten Knechtungen kommen, daß... die Landarbeiterklasse sich aufbaut gegen die Ritter... von H. und Halm, um abzuschießen das Fronvolk. Mit... Strohhalmen in den Nasen, indem die Landjunker die... rebellierenden Landarbeiter entgegen und in das Heer der... arbeitlosen Haken, glauben sie ihre unumkehrten und sich... angelegenen Mähdarbställe aufrecht zu erhalten. Aber die Zeit... und merkwürdig, vielfach beigen sie auf Granit, wie es folgender... Vorgang zeigt.

Einem Gute höchstens ausbeutet und wenn ihre Knochen aus... gemergelt sind, sie entläßt, sondern der Junker geht sogar dazu... über, einem ihm unangenehmen Landarbeiter zu drohen, aus... seiner Wohnung zu werfen. Aber dieses Maß hatte sich der... Junker vom Dritten Reich immer verweigert, denn die... Kampfmäßigkeit und das kollektive Bündnis der Land... arbeiter untereinander wächst stürmisch.

Als die Ermittlung des Landvolkes vor sich gehen... sollte, war selbstverständlich der Herr über Halm und... Schweine nicht selbst erschienen, sondern er schickte einen... seiner Anreifer.

Den aus dem Sozialkreis kommenden SA-Mann Haase. Der... Ritter-Junker wurde von den Arbeitern gebührend empfangen, so... daß er nicht seinen arischen Gott um Hilfe rief, sondern aus... gerichtet die Polizei des Sozialdemokraten Bewegung, des... Oberhauptes der „Germans Front“. Jedoch mußte an diesem Tage... bei der Landgenossenschaft etwas nicht funktionieren — sonst ist...

...fangen mußten... im Re...

...für die... mobil ma...

...in die... hand...

...die... recht...

...die... nicht...

...die... nicht...

...die... nicht...

...die... nicht...

...die... nicht...

...die... nicht...

...die... nicht...

...die... nicht...

...die... nicht...

...die... nicht...

...die... nicht...

...die... nicht...

...die... nicht...

...die... nicht...

...die... nicht...

...die... nicht...

...die... nicht...

...die... nicht...

...die... nicht...

...die... nicht...

...die... nicht...

...die... nicht...

...die... nicht...

...die... nicht...

...die... nicht...

...die... nicht...

...die... nicht...

...die... nicht...

...die... nicht...

...lebener antifaschistischen Straßenschutzstaffeln in Aktion

Die Mansfelder Kumpels beherrschen die Straße

Die Mansfelder Kumpels beherrschen die Straße... um mit Nazi-Klöhnner... politischen... Parteien, der in der Sonjettunion... arbeiten wollte und bestir hinausgeworfen wurde.

Siehe die Hakenkreuz-Strategen von der Polizei den Saal ab... sperren. Nunmehr gelangten nur noch die Strohtrug-Schieber... zur Verammlung, die sich am Blaustrich gerade des Klöhnners... gegen den Kommunismus ergötzen.

Trotzdem freie Ausdrucksrechte angefordert wurden, erklärte schlotternd... die Versammlungsleiter, daß keine Anwesenheit und keine Dis... kussion gestattet würden. Als darauf ein Arbeiter das Wort zur... Weisheitsredung verlangte, ließen die Nazis den Prole... ten durch die Polizei aus dem Saale entfernen.

Darauf ließen ein angeblicher Professorium ein. Der Untersekre... tär der KPD, der Genosse Pauli prognostizierte, daß die... politischen Methoden dieser erbärmlichen Nazi-Kretzen an... die nur unter dem Schutze der Polizei es fertig bekommen, die... Arbeiterkraft zu beherrschen, aber auch er sollte mit Gewalt an... die solche Kraft beider werden. Wie ein Mann fanden die... Proleten und formierten sich in der proletarischen Kampfbund, so... daß die Versammlungsleitung gesungen war, alle Proleten aus... dem Saale entfernen zu lassen.

Erst nachdem, mit einer halbblühenden Verpöschung, konnten... die politisch torporenten Geistes Klöhnner und Stiel ihre... antichristlichen Vagenmäße herunterleiten. Jedemfalls ist es... ihnen an diesem Abend bewiesen worden, daß der Wind aus der... revolutionären proletarischen Erde weht und mit dem Hakenkreuz... put in entsetzenden Moment entweichen Schicksal gemacht wird.

Nutzen sich das die Nazi-Kumpel in die Stummheit... schreiben, ihre bereits politisch verzeffelten und schman... delnden SA-Kräfte werden zum größten Teil zurück... gemann für die Kampfbund ihrer Klasse.

Auf der Straße selbst formierte sich während der Verammlung... ein gewaltiger Demonstrationzug, der fortgesetzt hochruft, auf den... ersten Arbeiterkämpfern Ernst Thälmann auszubilden und hundert... lang die Straßen beherrschte. Nachdem ihm wiederum der prole... tarische Sicherheitsdienst in Tätigkeit, der nicht ohne... Kampfbund verließ, bis die Nazis das Feld geräumt hatten. Der... Abend hat bewiesen, daß in solcher Weise sich der Aufbau... der antifaschistischen Schuttpolizei vollzieht, wenn das Proletariat... sich zusammenfindet im Kampfe gegen den Faschismus.

Hebrat in Mansfeld formieren sich die Mansfelder Kumpels... in der antifaschistischen Front, um allen Handtchen der faschis... tischen Bourgeoisie zur Präventivmaßnahme eine gründliche Nieder... lage zu bereiten, indem sie auf ihr Kampfbund der proletarische... Partei schreiben:

Am 13. März wird nur Ernst Thälmann gewählt!

Einladung März

veröffentlicht in... Illustrierte... Zeitung... Das Wochenblatt des schaffenden Landvolkes... veröffentlicht alle 14 Tage... Preis 10 Pfennig

...immer sofort zur Stelle — denn sie kümmerte sich nicht um... geringen um den Vorgang, so daß die Ermittlung durch die... Kampfmäßigkeit der Landarbeiter nicht durchgeführt werden... konnte. Das ist eine Lehre für alle die Landproleten, die heute... noch glauben, auf dem Gut des Nazi-Kumpels vor ihrem „Herrn“... fahndeln zu müssen. Brechen alle reaktionären Vorhänge des Staat... junksers gegen die Landarbeiter zusammen.

Der Vorgang zeigt sehr eindeutig, daß die Landarbeiter... von den „Einbrechern“ der nationalsozialistischen... Front keinerlei Anteilnahme erwarten können, sondern nur die... blühende Unterdrückung und brutale... Ausbeutung.

Die Masse der „Auch“-Arbeiterpartei fällt immer mehr und... besonders jetzt bei der Präsidentschaftswahl, die angestrebte... Ermittlung, die an dem Kampfbund der Landproleten... scheitert ist, daß Hitler der Kandidat der Großkapitalisten... und Landjunker ist und der Sieg aller Unterdrückten für bessere... Lebensverhältnisse und gesunde Wohnungen nur erlangt werden... kann unter der Führung... des roten Arbeiterkämpfers Ernst Thälmann.

Bater und Sohn verurteilt

Dem Vorgang Schmutzgericht wurde der Landwirt Ernst Graf... wegen fälscherlicher Fälschung mit Inzestverbrechen zu sechs Jahren... zwei Monaten Zuchthaus und sein Sohn Friedrich zu fünf Jahren... zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Die mitangeklagte Ehefrau... Beulme Graf wurde freigesprochen. Die Angeklagten waren am... 23. September v. J. mit dem Arbeiter Kalow und dessen Schwager... wegen eines Korruptionsvertrages in Streit geraten, in dessen Verlauf... der Arbeiter und dessen Schwager erheblich verletzt wurden.

Der Tag ein Schlag gegen die Presse der Volksteinde

etunio
den Saal
Stempelstellen
mal wagen wie
en Kapitalisten.
um die Chre
der Young-Tr
ehaltung des
heern sind die
ie Sowjetunion
nicht anerkannt
Kampf gegen
politischen Krieg!
Nazi-Führer die
auspressen.
italisten verpra
bärmlich entlan
tes überall an
che Partei, nur
nd soziale Befrei
KPD. Nicht zur
Einheitsfront

ROTE STERN

MAR 1932
RGANG / NR. 9

arbeit
desopfer d
schlägt d

u Berlins m
on sozial
proleten verlegt
des getrigen
ter gemeinam
so wurden in de
leten von Nazis
iter schwer
Sturm auf
ist dank der G
rt.

ldet sich
in großer Aufma
f der S.A. Me
diesem zu verlan
error und die W

rechtheit oder
r an Hindenburg
so an die unrech

ndidaten der Ka
hre „Ritterk
anwenden wollen.
u sollen sich
ben Klasse
doch nur um die
nten Schlangens
erlasse und ihre

führer bekämpft
mus wird alle
es roten Ar

halmann

a für den Wahl
eihura (Sch
ndidaten Ernst
ien Kollegen un
s Freiburger G
einen Kandidat

lungen erklärte
u Kampf in der
weiterkandidaten

n das Zentralk
en Erwerbsteil
Eine Erwerbsteil
eine Resolution
bbau. Einm
als rote Wahl
einlegen wer

herfront

erkin, 29. Febr
des Kampfs
s Prozent aller
Bemerkensme
palistisches Wie
n läßt.

Ein Tüffel mit
u. Der Gau
gungsprüfung

ht Monaten in
„Ältern
ringer ist seit ei
untergebr



ROTE EINHEITSFRONT

Für den roten Arbeiterkandidaten —
gegen den Kandidaten der Reaktion!
Für den Kandidaten der sozialen und
nationalen Befreiung —
gegen den Kandidaten der Tribute
und Reparationen!
Für den Kandidaten der Armen —
gegen den Kandidaten der Reichen!

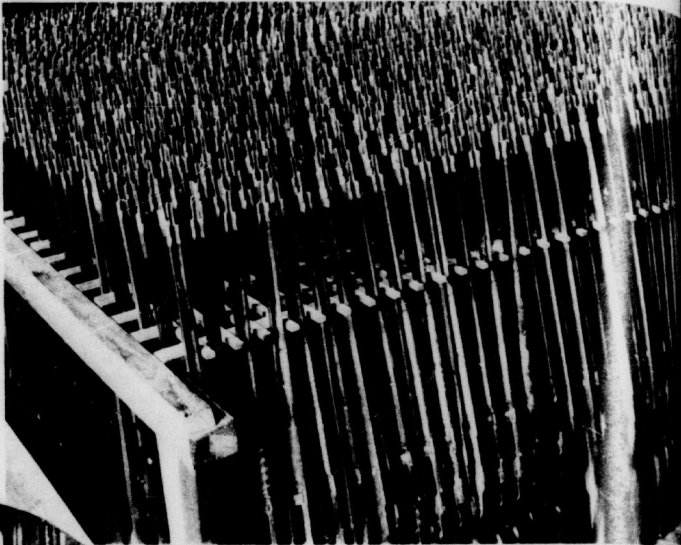
WÄLTMANN



KRIEG — DAS BESTE GESCHÄFT

Arbeiter! Augen auf!

Aus dem Kupfer- und Messingwerk A. Heitstedt (Mitteldeutschl.) melden Arbeiterkorrespondenten, daß mehrere Japaner in Zivil bei der Werkleitung erschienen und lange Verhandlungen führten. Wie verlautet, soll es sich um Beauftragte der japanischen Regierung handeln, die über die Lieferung von Kriegsmaterial verhandeln. Die „Neue Leipziger Zeitung“ meldet aus Luxemburg folgendes:
Japanische Käufe für Heereszwecke. Aus Luxemburg wird gemeldet, daß das japanische Einkaufsbüro in Berlin auf der Brüsseler Eisenbörse für Heereszwecke 1500 Tonnen Stabseisen, 2000 Tonnen Blei sowie in Deutschland 4000 Tonnen Weißblech gekauft habe und weitere Käufe beabsichtige.
Als Ergänzung zu den Enthüllungen der „Hamburger Volkszeitung“ über die Waffenlieferungen der Tschechoslowakei nach dem Kriegsschauplatz im Fernen Osten berichten Arbeiterkorrespondenten: Am 29. Januar fuhr durch einen Prager Bahnhof ein Munitionszug, ungefähr 60 Waggons, der nach Rumänien dirigiert war. Solche Züge fahren nun des Nachts mehrere.
In der Textilfabrik Strakonitz wird mit Vollkraft an der Erzeugung von Uniformstoffen gearbeitet. In den tschechoslowakischen Waggonfabriken werden neue Eisenbahnwaggons hergestellt, welche in Kriegzeiten zum Krankentransport verwendet werden.



Gewehre — ein beliebter Exportartikel



Kampfflugzeuge en gros
Blick in die Montagehalle der Blériot-Werke in Frankreich

Pariser Börsen-Hausse.

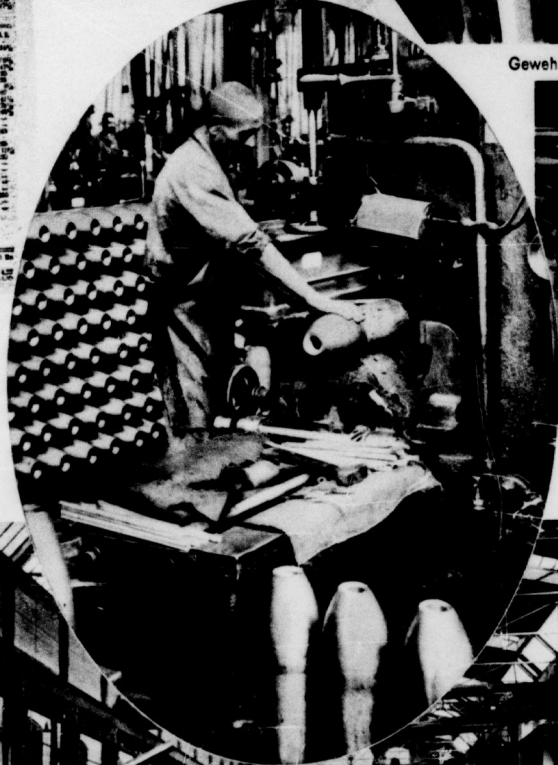
Die Pariser Börse hat sich heute wieder erholt, die Kurse sind im allgemeinen wieder gestiegen. Die Pariser Börse hat sich heute wieder erholt, die Kurse sind im allgemeinen wieder gestiegen. Die Pariser Börse hat sich heute wieder erholt, die Kurse sind im allgemeinen wieder gestiegen.

Paris	100
London	100
Berlin	100
Wien	100
Moskau	100
St. Petersburg	100
Warschau	100
Brüssel	100
Amsterdam	100
Hankow	100
Peking	100
Shanghai	100
Hongkong	100
Canton	100
Manila	100
Batavia	100
Sourabaya	100
Yokohama	100
Kobe	100
Osaka	100
Tokio	100
Baratzen	100
Wien	100
Berlin	100
London	100
Paris	100
Amsterdam	100
Brüssel	100
Hankow	100
Peking	100
Shanghai	100
Hongkong	100
Canton	100
Manila	100
Batavia	100
Sourabaya	100
Yokohama	100
Kobe	100
Osaka	100
Tokio	100
Baratzen	100

Devisenkurse.

Die Dividenden steigen, wenn die Proleten fallen...

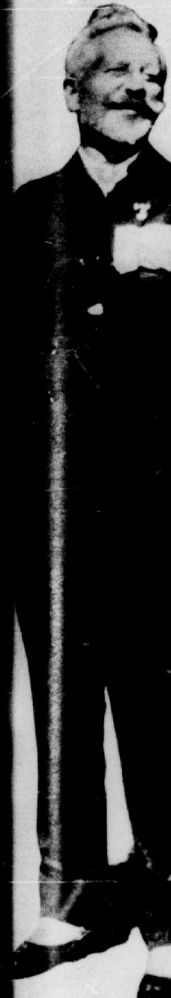
Granaten, der profitabelste Handelsartikel der Völkerbund-Pazifisten



Kanonenfabrik in Schweden, die fast ausschließlich auf Export eingestellt ist



Gasmasken — ein Spezialprodukt deutscher Exportindustrie



Wilhelm von Doornik, Mitglied der SPD vor 12 Jahren, sozialdemokratischer Stimmführer für Hindenburg

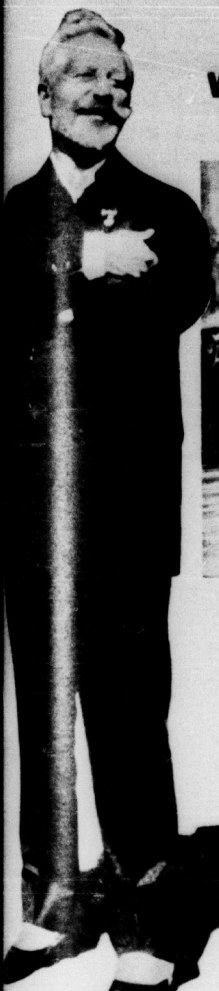
Die Retter des „F...“
Der sog. „Sahm-Ausschuss“
Arbeitslose



Von links nach rechts: Dr. ...
... von links nach rechts: ...
Kobler, General a. D. v. Mau...

**Gegen den imperialistischen Krieg kämpfen heißt:
Mit Thälmann marschieren!**

Welches Volk will Hindenburg?



„Nieder mit dem roten Arbeiterkandidaten! Hoch Hindenburg!“
 Damals, 1925, die tobende Meute des nationalistischen Kleinbürgertums, heute — die SPD



„Auch für Präsidentschaftskandidaten gilt das Wort: Sage mir, mit wem du umgehst und ich werde dir sagen, wer du bist“

Aus dem „Vorwärts“ vom 19. April 1925!



Die leere Tasse der Winterhilfe
 Um den Rand Sprüche und im übrigen können sich die Erwerbslosen den Mund wischen. Sie werden am 13. März ihre Quittung für die „Hilfe“ überreichen

Wilhelm von Doorn
 Meine Winterhilfe hat die SPD vor 12 Jahren gesichert. Vorwärts, Sozialdemokraten, mit Acht für Hindenburg!“

„Retter des Retters“
 Der sog. „Sahm-Ausschuß“, der die Kandidatur Hindenburgs vorbereitete



Als Grzesinski noch Soldatenrat in Kassel war, ehrte er den Sahm — Aufruf bereits voraus:
 „Mitbürger und Soldaten, heute trifft der Generalfeldmarschall . . . in Memel ein . . . Hindenburg gehört dem deutschen Volke . . . Er hat sein Heer zu glänzenden Siegen geführt(!)
 . . . Nie hat Hindenburg in der Größe seiner Pflichterfüllung uns näher gestanden als heute. Seine Person steht unter unserem Schutz. Wir wissen, daß die bürgerliche und proletarische Bevölkerung Memels ihm nur Gefühle der Verehrung und Hochachtung entgegenbringt“



Der sozialdemokratische Polizeipräsident Grzesinski eröffnet den Wahlkampf mit dem Verbot der „Roten Fahne“

Von links nach rechts: Dr. Robert Bosch, Oberbürgermeister Dr. Sahm, Reichspräsident E. D. Dr. Simons, Exzellenz v. Winterstein
 Von rechts nach rechts: Oberst a. D. v. Seisser, Reichsminister a. D. v. Maier

SEVERING greift ein



**Mehr Macht
Dem Reich
preussisch**

Am 15. Februar ließ Hindenburg die Brüningregierung... Am 14. Februar hat der „Vorwärts“ die Hindenburgs auffordern... „Ruhr-Echo“ und das... Zur gleichen Zeit aber, in der... verboten wurden, ist das Verbot und des nationalsozialistischen... Währen Severing jede... bietet und gegen die Agitation... schikanen vorgehen läßt, können... Rad- und Motorradkolonnen... kriegsübungen abhalten...

... Herr von Hindenburg ist ... Monarchist vom Scheitel bis zur Sohle ... , freilich ist er eingeschriebenes Mitglied der Deutschnationalen Partei, weil sich das so gehört!“

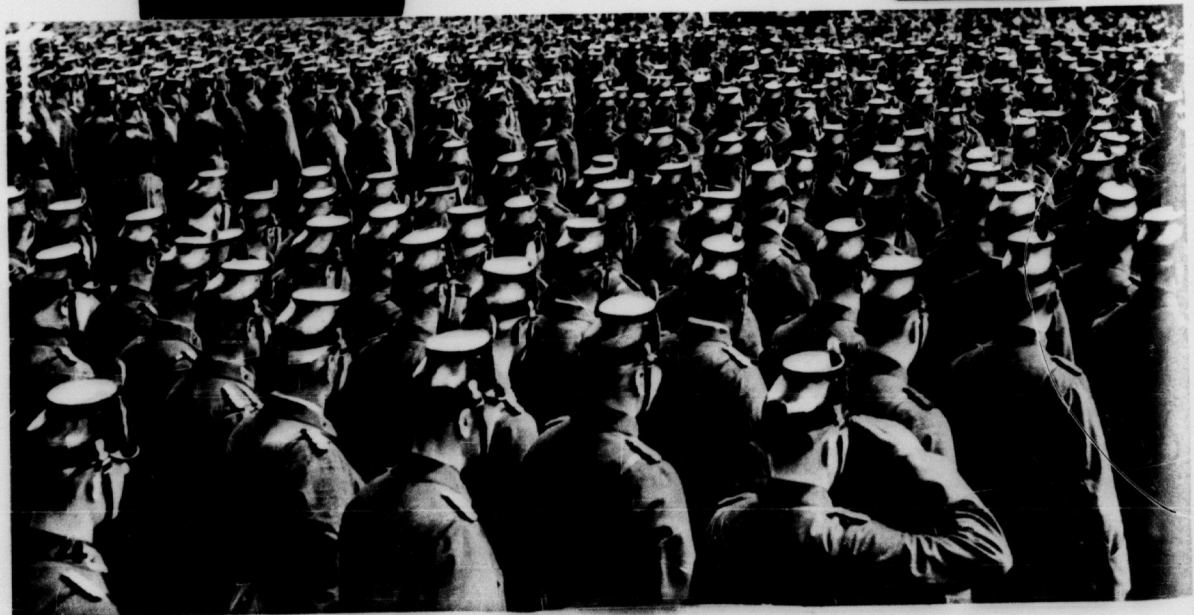
„Vorwärts“ vom 9. April 1925
... und damit wollen die „Eisernen Front“-Strategen den Faschismus zerschmettern ...

SEVERING



Unter Severings Augen ... SA-Paraden und militärische Bürgerkriegsübungen des „Vereins für Deutschen Volkssport“ auf dem Reichswehrrübungsplatz Döberitz

Rechts: Graf Helldorf, der von der Preußen-Justiz freigesprochene Pogromführer der SA., gleichzeitig Vorsitzender des „Vereins für Deutschen Volkssport“



... sei, wieder... am 23. Februar... ind... gegeben, daß... der sozialden... verboten... die Nachric... deren kommunin... ialistische... Tageblatte... ng Braun und... asse bewu... n Arbeiterkar... liner Nazis in... eichswehr in D... für deutscher... ort“.

... welche Rol... SPD dabei? ... ern uns, daß... von einmal pre... enminister w... d 1923. Dama... ine „Sch... eichsweh... was tat er... Nichts! ... Genau so ist... Was da in Döb... sich geht, ist j... winziger Ausse... den militärisch... rüstungen de... die in ganz... vor sich geh... daß der pr... Innenministe... schreit. ... Wie kann... anders sein... gleichzeitig... Führer... Arm mit... figste... ten de... tion, mi... mern... direktoren... Orgesch...

... in Schützen... fest... Die D... bürg... ura... ein...

... vom 9. April 192... .. und Ar...

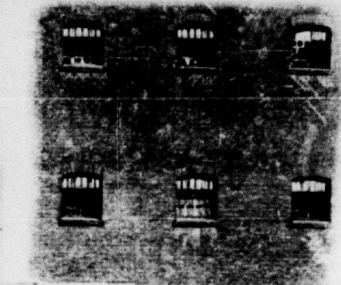
Kriegere... der Hindenb... Linie... Die We... landskämp... kandidaten E... Thalman... Arbeit, B... des sozialis... sche... Sie ringe... jedes einze... manöver von... gelassen ist... Unterdrück... de Rote Einb... front!

W RE



ein Hindenburg!

... sei, wieder zu kandidieren. Am 15. Februar
 am 23. Februar zusammentreten soll und die Prä-
 ...
 ... geben, daß die SPD-Führerschaft zur Wahl
 der sozialdemokratische Polizeipräsident Grze-
 ... verboten, nachdem kurz zuvor in Preußen das
 „Die Rote“ Nachrichten“ unterdrückt worden waren.
 ... kommunistischen Zeitungen auf Wochen hinaus
 ... „Göttinger Tageblatt“
 ... „Tageblattes“ aufgehoben worden. Die Ver-
 ... Braun und Severing.
 ... wußten Arbeiterschaft ver-
 ... Arbeiterkandidaten mit vormärzlichen Polizei-
 ... Nazis in geschlossenen Ausmärschen, in Auto-
 ... Wehr in Döberitz militärische Bürger-
 ... deutschen Volks-



**Verbote!
 Verbote!
 Das ist
 Severings
 Werk!**



Echt preußisch
 Von diesem Agitationslokal in Berlin-Charlottenburg mußte auf Polizeibefehl das Transparent „Nur Thälmann ist Kandidat aller Werktätigen“ entfernt werden. Ebenso durfte das obere Transparent nur angebracht werden, nachdem das Wort „Rote“ vor „Wahlhelfer“ entfernt war

... ein Schützen-
 fest!
 Die Hindenburg-
 Säule aus
 uralt
 hinein
 und nicht
 einm
 ... 9. April 1925
 ... un
 und An
 ... der Hindenburg-
 Linie st
 ... kämpfen
 für den
 Thälmann
 und Fr
 ... sozialistis-
 ...
 Sie ring
 ... jeden einzelnen
 Arbeiter
 ... manöver von der
 ... Eiser
 ... hallen ist
 ... Unterdrückungs-
 ... kritik?
 Die B
 ... Rote Einheits-
 front!



W REIFEN AN: MIT THÄLMANN!



Zwei Züge – zwei Klassen



Schlaf- und Wohnzimmer des Salonwagens. Der Fahrpreis beträgt das 15 fache des Preises I. Klasse und pro Bett und Nacht 16 Mark extra

Durch Zufall stehen sich auf einem Bahnhof zwei Züge gegenüber, der eine blinkend vor Lack, Kristall und Messing, der andere grau, muffig und alt. Der eine trägt das Schild „Genf“, „Rom“ oder „Nizza“, der andere rätselhafte Geheimzeichen und vor seinen Fenstern – eiserne Gitter.

Und auch in der Einrichtung weisen die beiden Züge, die binnen kurzem unter demselben Himmel durch dieselbe Landschaft fahren werden – allerdings der eine mit wiegender Federung, der andere mit hartem Rütteln – einige Unterschiede auf. In dem einen helle behagliche Räume, bequeme Klubsessel, weiche Teppiche, geräumige Schlafzimmer mit fließendem kaltem und warmem Wasser, ein Schreibsalon, eine Küche und eine elegante Toilette. In dem an-



Gang des Salonwagens
Unten: Der Salon, der sich in Bequemlichkeit und Eleganz in nichts von den Räumen eines erstklassigen Hotels unterscheidet



Gang des Gefangenenwagens mit den Zellentüren. Im Hintergrund die Wasserkübel

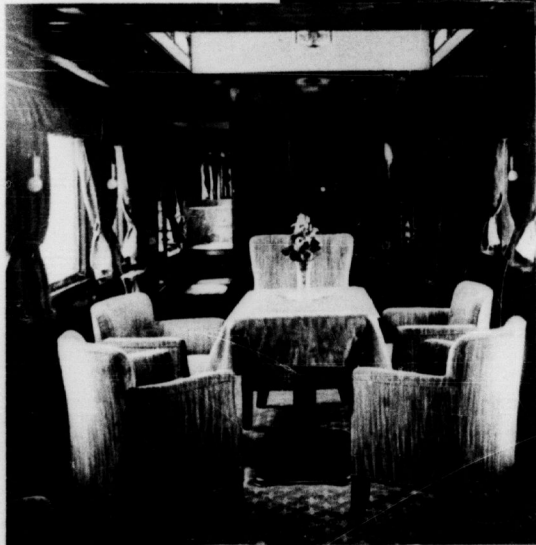
Oben: Außenansicht Gefangenen-Wagens vergitterten Fenstern zu Gefangenen-Trennung durch europäische Länder genutzt wird
Darunter: Das den Abkürzungen der stimmungsländer, Tschechoslowakei, Po

Eine Ecke der „Zelle“ mit dem Heizungsrohr. Ständig ist die Luft zugleich das „Bett“ Nacht

deren nichts davon. Dafür massive Türen mit Schlössern und Riegeln. Harte Holzbänke, Emaillekübel, Schmutz, Gestank und Flöhe. Nur die Aussicht – die ist in beiden die gleiche.

Und so verschieden wie beide Züge, sind auch die Reisenden. Die einen waren geschickt, sie haben Millionen gestohlen, ganze Völker zugrunde gerichtet, Tausende in den Tod geschickt. Dafür tragen sie Pelze, goldene Armbänder, dicke Brietaschen. Dafür fahren sie im Salonzug.

Die anderen haben sich fassen lassen. Sie haben vielleicht einen auf dem Gewissen oder aus Not gegen eins der kapitalistischen Gesetze verstößen. Oder sie haben sich aufgelehnt gegen diese Gesellschaftsordnung. Dafür tragen sie Leinwand, Stahlschlösser an den Händen und fahren im Gefangenen-Wagen.



der l
Welle faschistische
der größeren Schw
schland ...
Arbeitermo
von der verr
Verdeckung de
für die Nazis in
des 16. Februars v
Mordtat in Bank a
Naziführer B
burg SA-Trupps an
der KPD. Genoss
SA-Trupps fuhren
santent nach der Wo
Adamier. Als si
die Nazis sofort auf
in Deutschen Landa
August Bassy mit
stützten sich au
gelegene Wohnung s
schingen Fenster
das Haus. Als de
stellte, wurden mehr
alte Bassy schw

In d
nung von R
Aufsätzen d
mit
keit
Die
Artik
kaue
stand
Welt
Inter
naler
hilfs
Über
vor
Jug

In d
nung von R
Aufsätzen d

mit
keit

Die
Artik
kaue
stand
Welt
Inter
naler
hilfs
Über
vor
Jug

nung umfaßt 96 Seit
10 Pfennig –

Schö

chlorodont-Z



„Der Hund muß verrecken!“

Welle faschistischer Mordterrors — das sichere Anzeichen für die größeren Schwierigkeiten in der NSDAP. — geht über die Grenzen des Reichs hinaus.

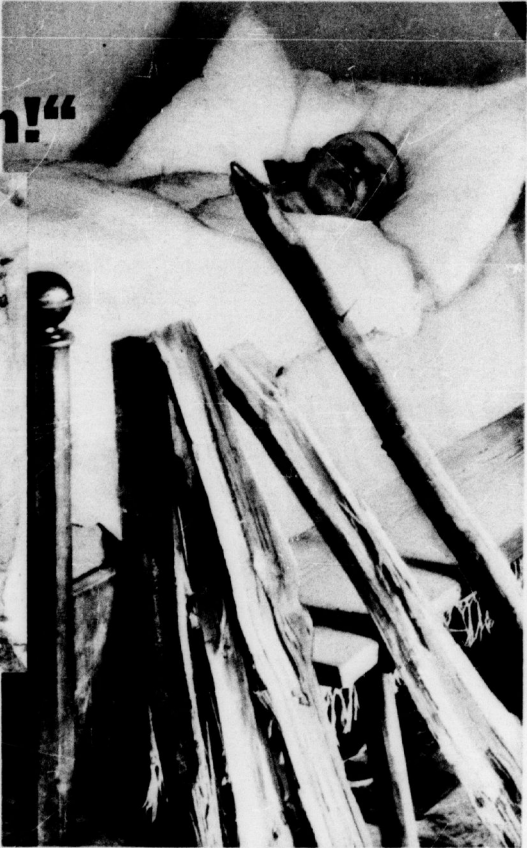
Die Arbeitermorde der SA dienen zur Abdeckung der verräterischen Young-Politik der Verdeckung des widerlichen Schachers um Posten für die Nazis in der kapitalistischen Republik.

Am 16. Februars verübten abermals SA-Banden eine Mordtat in Bankau, Kreis Kreuzberg-Schlesien. Der SA-Führer Baumert, ein Gutsinspektor, hatte den SA-Trupps angefordert, um den Ortsgruppenvorsitzenden KPD, Genossen Adamier, niedermachen zu lassen. Die SA-Trupps fuhren in Autos durch den Ort und fragten nach der Wohnung des kommunistischen Parteimitglieds Adamier. Als sich einige Arbeiter ansammelten, schlugen die Nazis sofort auf diese ein. Im gleichen Augenblick schlug der Deutsche Landarbeiterverband organisierte Kampfkamerad August Bassy mit seiner Frau über die Straße. Die SA-Trupps schlugen auf ihn. Bassy flüchtete in die in der Nähe gelegene Wohnung seines Vaters. Die SA-Banden verlegten die Fenster und Türen der Wohnung ein und schlugen das Haus ein. Als der Vater sich den Eindringlingen in der Wohnung wehrte, wurden mehrere Schüsse auf ihn abgefeuert, so daß er schwer verletzt wurde. Inzwischen



Durch dieses Fenster schossen die SA-Horden den Kampfband-Kameraden August Bassy nieder

Links: August Bassy, durch Schüsse schwerverletzt und dann mit Holzscheiten totesgeschlagen



Bassy (Vater), schwerverletzt

Vor dem Bett: Die Holzscheite, mit denen sein schwerverwundeter Sohn erschlagen wurde

war der junge Bassy in die Schlafkammer seiner Eltern geflüchtet. Er stemmte sich gegen die Tür, um den Nazis das Eindringen unmöglich zu machen. Darauf schossen sie durch die Tür und durch die Fenster in die Kammer. Bassy wurde getroffen und brach zusammen. Als er seine in die Wohnung gelangte Frau um Hilfe und Verbandszeug anrief, warf sich diese dem Nazihaufen entgegen. Darauf entgegnete ihr der SA-Führer Baumert: „Machen Sie, daß Sie wegkommen, sonst kommen Sie selbst dran. Der Hund muß verrecken!“ Die Nazis drückten die Türfüllung der Kammer ein und schlugen den am Boden liegenden schwerverletzten Arbeiter mit Knütteln und Holzscheiten tot.

Die bestialische Bluttat der Faschisten ist ein erster Alarmruf an die Arbeiterschaft, sich zur entschlossenen Abwehr in der roten Einheitsfront unter Führung der KPD zu formieren. Die beste Antwort ist die sofortige Organisation des roten Massenselbstschutzes, die Organisation von Selbstschutzstaffeln in den Betrieben, Stempelstellen und Wohnvierteln, Stärkung und Ausbau des Kampfbandes gegen den Faschismus. Die „Eisernen Front“-Strategen gebärden sich radikal gegen die Nazis, um die Arbeiter zu betrügen, von der Roten Einheitsfront wegzulocken, in die faschistische Hindenburg-Front hineinzumanteln.

Im Präsidentschaftswahlkampf gilt es die gesamte Arbeiterschaft gegen alle Erscheinungsformen des faschistischen Terrors zu mobilisieren und alle Methoden proletarischen Widerstandes gegen den Faschismus zu organisieren.

Ernst Thälmann — das ist der Kandidat aller Antifaschisten!

In einigen Tagen erscheint:

Sammlung von Reden und Aufsätzen des Genossen Ernst Thälmann

mit einer Einleitung über die revolutionäre Tätigkeit und Entwicklung des Genossen Thälmann

Die Sammlung enthält u. a.

- Artikel zu proletarischen Gedenktagen
- Über den Moskauer Aufstand 1905
- Über den Hamburger Oktoberaufstand
- Reden auf Gewerkschaftskongressen
- Reden auf Weltkongressen und Exekutivsitzen der Kommunistischen Internationalen
- Über das Programm zur sozialen und nationalen Befreiung des deutschen Volkes
- Über das Bauernhilfsprogramm
- Über die gegenwärtige Weltwirtschaftskrise
- Über den Aufbau des Sozialismus in der Sowjetunion
- Rede vor den Roten Sportlern
- Kampfgruß an die revolutionäre Jugend usw.

Die Sammlung umfaßt 96 Seiten und enthält eine Fotografie des Genossen Thälmann

Verlag Piennig — Internationaler Arbeiterverlag, Berlin C 25

SILBERRÄTSEL NR. 9

Aus folgenden 60 Silben: a, a, a, band, cho, de, de, de, di, di, di, e, e, e, ein, er, fahr, gal, gat, go, i, ik, im, ist, ka, ker, kom, kwa, las, le, mant, mir, mir, mo, mos, mu, na, ne, ne, ni, on, on, po, rad, raz, re, ri, sa, sib, sin, sol, stun, tes, ti, tra, turk, u, va, wla, zi

sind 23 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben von oben nach unten gelesen, die Parole zur Präsidentschaftswahl ergeben, st am Anfang als 1 Buchstabe verwandt.

Die Wörter bedeuten: 1. Vorname Lenins. 2. Widerhall. 3. Verräter. 4. Gemeinschaft. 5. Überlieferung. 6. Land in Nordamerika. 7. orient. Titel. 8. Eisenbahnlinie in der Sowjetunion. 9. Opernfigur. 10. Physiker. 11. selbstsüchtiger Mensch. 12. Zeitabschnitt. 13. Bienezüchter. 14. Bodenbelag. 15. Fluß in Sowjetrußland. 16. ital. Fluß. 17. Fahrzeug. 18. Schweizer Kanton. 20. Polizeistreife. 21. Edelstein. 22. Planet. 23. franz. Kaiser.

Auflösung des Silberrätsels Nr. 8

1. Distel. 2. Interlaken. 3. Emanzipation. 4. Prinzip. 5. Arras. 6. Reamur. 7. Tataren. 8. Eimer. 9. Inlett. 10. Stollen. 11. Termin. 12. Diplomat. 13. Essen. 14. Reede. 15. Ardennen. 16. Rubel. 17. Maas. 18. Entente. 19. Elster.

„Die Partei ist der Armeestab des Proletariats.“

Schöne weiße Zähne: Chlorodont

die herrlich erfrischend schmeckende Pfefferminz-Zahnpaste

Chlorodont-Zahnpaste

Chlorodont-Mundwasser

Chlorodont-Zahnbürsten

Man verlange nur echt Chlorodont und weise jeden Ersatz dafür zurück



Mussolini. Hungerrevolten und steigende Arbeitslosigkeit, Streiks bedrohen den faschistischen Staat. Unser Bild zeigt Mussolini nach dem Besuche beim Papst, dessen Klerus den Faschismus stützen soll



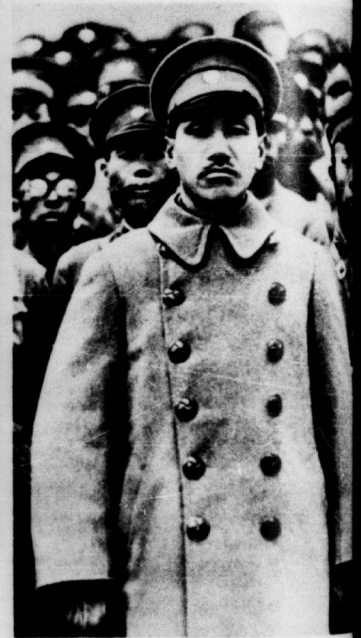
TRABAJADORES! PARA APLASTAR LA CONTRAREVOLUTION
 POR EL TRIUNFO DE LA REVOLUCION
DE MARCHA FORMADEL FRENTE UNICO REVOLUCIONARIO



Mit Tränengas gegen den Hunger. Die neue Ausrüstung der Prager Polizei

Jeder
 ist
Munition
 für den
 Kampf
 Klasse
 gegen
Klasse
 Zeichnet die
 Roten Sammelisten
 der KPD!

Im Zeichen der Roten Einheitsfront
 Kommunistische Demonstration in Bilbao



Der Henker spielt Komödie
 General Tschiangkeischek, der blutbesudelte Henk
 chinesischen Proletariats und gekaufte Soldaten
 Weltimperialismus hat sich als „einfacher Soldat
 kleidet, um so wieder den Werkträgten zu imponieren
 Das chinesische Volk hat ihn durchschaut...



Nanking: Flucht der chinesischen Bevölkerung vor den japanischen Bomben — Rechts: Jesuiten auf der Flucht. Unter dem Druck der empörten Massen mußte die spanische Republik (zu ihrem größten Leidwesen) die Jesuiten aus dem Lande verweisen

Rote Wahlhelfer! Lest und verbreitet die Kommunistische Tagespresse!



Zeitschriften-Verlag Stern G. m. b. H., Berlin NW 6, Schiffbauerdamm 19 — Verantwortl. für Deutschland: Fritz Lange, Berlin-Neukölln, Thiemannstr. 15 — Rotations-Tiefdruck: R. Boß, Buchdruckerei G. m. b. H.